

001 Lektion 1, 2a+b

Michael Fuentes Ah, hallo - Sie sind sicher Herr Aquino ...?

Jomel Aquino Ja, genau, mein Name ist Jomel Aquino.

Michael Fuentes Willkommen bei uns, Herr Aquino. Ich bin Michael Fuentes, Ihr Teamleiter. ... Wir duzen uns hier eigentlich alle. Ist das ok?

Jomel Aquino Klar! Jomel.

Michael Fuentes Michael. Ich zeige dir heute ein paar Sachen, aber bringe dich dann auch zur Personalabteilung, zu Frau Krause. Und Herrn Markwort, den Logistikleiter, lernst du dann auch noch kennen.

Jomel Aquino Danke!

Michael Fuentes Ich bin seit zwei Jahren bei der RIWALOG tätig. Sind nette Leute hier! Und du, was hast du vorher gemacht?

Jomel Aquino Ich bin auf den Philippinen aufgewachsen und bin dann mit meinen Eltern hierhergekommen. Nach der Schule habe ich eine Berufsausbildung gemacht – *Fachkraft für Lagerlogistik*. Und dann habe ich mehrere Jahre bei der Firma LOGISTOFIX als Kommissionierer gearbeitet.

Michael Fuentes Ah, die kenne ich. Spannend! Mein Vater kommt aus Spanien, ich bin aber hier geboren und aufgewachsen. Ich habe Fachlagerist gelernt. Ein paar Jahre in dem Beruf gearbeitet. Und dann habe ich verschiedene Kurse gemacht. Führerschein, Gabelstapler, Software-Schulungen und so.

Jomel Aquino Ja, ich finde auch wichtig, dass man immer weiterlernt. Leben ist lernen, sage ich immer. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen hier!

Michael Fuentes Sehr gut! Dann lass uns einmal reingehen.

002 Lektion 1, A1a+b+c

Jomel Aquino Leben ist lernen, sage ich immer. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen hier!

Michael Fuentes Sehr gut! Dann lass uns einmal reingehen. Hier am Eingang, dieses Gerät hier. Das ist für die Arbeitszeiterfassung. Es ist wichtig, dass du die Arbeitszeiten erfasst ... also: registrierst. Du bekommst nachher in der Personalabteilung einen Chip. Einfach den Chip an das Gerät halten. So kannst du den

Arbeitsbeginn, die Pause und das Arbeitsende registrieren.

Jomel Aquino Alles klar, danke.

Michael Fuentes Gut, dann gehen wir mal rein. Ah, da hinten ist ja Frau Krause. Da siehst du auch schon das Team – oder einen Teil davon. Da stelle ich dich später vor, dann lernst du sie kennen. Sind nette Leute bei uns. Manche arbeiten in Vollzeit, manche in Teilzeit. Du weißt ja, dass wir hier Schichtdienst haben. Man muss mal die Frühschicht übernehmen, mal die Spätschicht, mal den Wochenenddienst ... Darum ist der Dienstplan auch so wichtig. Wir müssen alle flexibel sein, aber es klappt bei uns im Team ganz gut.

Jomel Aquino Das klingt gut.

Michael Fuentes So geht es auch mit dem Urlaub. Wir sprechen einfach ab, wann wer Urlaub nimmt. Du hast ja erst einmal Probezeit. In der Probezeit ... Es gibt die Regel, dass man keinen Urlaub nehmen kann.

Jomel Aquino Ja, das ist meistens so. Ich ... Es ist nur so, dass meine Schwester in drei Monaten heiratet ... und ... ich würde da gern einen Tag frei nehmen.

Michael Fuentes Verstehe. Ich denke, dass du einen Urlaubstag nehmen kannst. Das besprechen wir dann einfach.

Jomel Aquino Super.

Michael Fuentes Genau ... So, jetzt zeige ich dir noch die Kantine. In der Kantine kann man gut essen. Und andere Leute treffen.

Jomel Aquino Okay.

Michael Fuentes Und dann bringe ich dich zu Frau Krause.

Jomel Aquino Du, Michael: Danke, dass du mir das alles zeigst und erklärst. Das ist wirklich ein guter Start hier!

003 Lektion 1, B1a

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei RIWALOG. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. ... Guten Tag

Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter, ist gerade gekommen.

Herr Markwort: Ah ja, wie schön! Guten Tag Herr Aquino, ich freue mich sehr, dass Sie heute bei uns anfangen.

Jomel Aquino: Guten Tag Herr Markwort. Vielen Dank. Ja, ich freue mich auch sehr.

Frau Krause: Gut, Herr Aquino. Herr Markwort wird später noch mit Ihnen über Sicherheit bei der Arbeit sprechen. Wir gehen erstmal weiter.

Herr Markwort: Ja genau, bis später, Herr Aquino.

004 Lektion 1, B1b+c

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei RIWA-LOG. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. ... Guten Tag Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter ist gerade gekommen.

Herr Markwort: Ah ja, wie schön! Guten Tag Herr Aquino, ich freue mich sehr, dass Sie heute bei uns anfangen.

Jomel Aquino: Guten Tag Herr Markwort. Vielen Dank. Ja, ich freue mich auch sehr.

Frau Krause: Gut, Herr Aquino. Herr Markwort wird später noch mit Ihnen über Sicherheit bei der Arbeit sprechen. Wir gehen erstmal weiter.

Herr Markwort: Ja genau, bis später, Herr Aquino.

Frau Krause: Und hier ist unser Pausenraum. Dort hinten ist ein Kaffeeautomat. Da können Sie sich in der Pause einen Kaffee oder einen Tee holen und sich dann mit den Kolleg:innen an die Tische dort setzen. Hinten rechts sind die Toilette und die Umkleide. Dort hängt auch Ihre Arbeitskleidung. Die brauchen Sie für Ihre Sicherheit. Sie bekommen Ihre Kleidung später von unserem Sicherheitsbeauftragten.

Jomel Aquino: Ah, gut.

Frau Krause: So, Herr Aquino, hier links geht's nun zur Lagerhalle. Sollen wir?

Jomel Aquino: Ja, natürlich. Gern.

Frau Krause: Okay, hier rechts in der Ecke steht gleich der Drucker. Hier bekommen Sie die

Bestellungen, die Sie bearbeiten sollen. Dort hinten nehmen Sie sich dann einen Kommissionier-Wagen und schon geht's los. Sie starten immer in der Lagerzone A und sammeln rechts und links die Produkte aus der Bestellung ein. ... Manche Produkte liegen weit oben im Regal. Dafür benötigen Sie dann einen speziellen Wagen oder eine Leiter.

Jomel Aquino: Oh ja, das ist sehr hoch!

Frau Krause: Danach gehen Sie zurück durch die Lagerzone B und dann weiter durch die Lagerzone C. Kommen Sie bitte. Ich zeig's Ihnen. Sie finden hier alle Produkte gut sortiert in den Regalen. ... So, und ganz hinten ist die Sammelstelle. Dort gibt es einen Tisch, auf dem Sie die Waren noch einmal kontrollieren und dann verpacken können. Den zeig ich Ihnen! ... Sehen Sie, hier ist der Tisch und da unten im Regal liegen die leeren Kartons.

Jomel Aquino: Und dann? Wohin kommen die Pakete?

Frau Krause: Da hinten ist der Warenausgang. Sie können die fertigen Pakete einfach da abgeben.

Jomel Aquino: Ach super! Das klingt ja gar nicht so schwer.

Frau Krause: Das freut mich. ... Gut, dann bringe ich Sie erstmal wieder zurück zu Herrn Markwort. Er hat eine Willkommensmappe für Sie und möchte auch noch ein paar wichtige Dinge mit Ihnen besprechen ...

005 Lektion 1, B2a

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei RIWA-LOG. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. ... Guten Tag Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter ist gerade gekommen. ...

Frau Krause: Und hier ist unser Pausenraum. Dort hinten ist ein Kaffeeautomat. Da können Sie sich in der Pause einen Kaffee oder einen Tee holen und sich dann mit den Kolleg:innen an die Tische dort setzen. Hinten rechts sind die Toilette und die Umkleide. Dort hängt auch Ihre Arbeitskleidung. Die

brauchen Sie für Ihre Sicherheit. ... Sie bekommen Ihre Kleidung später von unserem Sicherheitsbeauftragten. ...

Frau Krause: Sehen Sie, hier ist der Tisch und da unten im Regal liegen die leeren Kartons.

Jomel Aquino: Und dann? ...

006 Lektion 1, B4a

Ali Yüksel: Hallo, du bist also unser neuer Kollege, oder? Ich bin Ali Yüksel, der Sicherheitsbeauftragte.

Jomel Aquino: Guten Tag, Herr Yüksel. Äh, ja, genau, ich bin Jomel, Jomel Aquino.

Ali Yüksel: Na dann, herzlich Willkommen, Jomel. Wir duzen uns hier alle, ist das in Ordnung? Ich bin der Ali...

Jomel Aquino: Ja, sehr gern. Das finde ich sympathisch.

Ali Yüksel: Du bekommst jetzt erst einmal deine Arbeitskleidung von mir. Also, zuerst den Schutzhelm. Der ist das Wichtigste, damit dein Kopf sicher ist. Passt er?

Jomel Aquino: Warte, ja, ja, ich glaube er passt. Stimmt das so?

Ali Yüksel: Ja, wunderbar. So soll er sitzen. Und dann ist hier die Warnweste. Damit kann dich dann jeder sehen.

Jomel Aquino: Oh, die ist etwas groß, hast du noch eine kleinere?

Ali Yüksel: Warte kurz, ja, hier. Probier die mal.

Jomel Aquino: Super, diese Warnweste passt.

Ali Yüksel: Gut. Welche Schuhgröße hast du denn?

Jomel Aquino: 42.

Ali Yüksel: Hier! Das sind Sicherheitsschuhe. Dann sind deine Füße gut geschützt.

Jomel Aquino: Oh, danke. Ich probier' sie gleich mal an. ... Ja, die passen auch gut.

Ali Yüksel: Super! Dann fehlen nur noch die Handschuhe. Hier sind sie – spezielle Sicherheitshandschuhe. Die schützen deine Hände bei der Arbeit mit den Maschinen und Paketen.

Jomel Aquino: Die passen auch!

Ali Yüksel: Wunderbar, dann hast du jetzt alles, was du für die Arbeit brauchst. Wenn du noch Fragen zur Sicherheit hast, dann ruf mich einfach an, okay? Meine Durchwahl ist die 002.

Jomel Aquino: Ja, vielen lieben Dank, Ali! Bis später dann ...

007 Lektion 1, B5a

Ali Yüksel: Ali Yüksel

Jomel Aquino: Hallo Ali, hier ist noch einmal Jomel – der neue Kollege ...

Ali Yüksel: Jomel, hallo! Was kann ich für dich tun?

Jomel Aquino: Mir ist doch noch eine Frage eingefallen. Und zwar: Wenn ein Unfall passiert, wen muss ich denn da informieren?

Ali Yüksel: Ah, das ist eine gute Frage. Du musst den Sicherheitsbeauftragten informieren. Also mich. Oder einen meiner Kollegen, je nachdem, in welcher Schicht du arbeitest.

Jomel Aquino: Super, deine Durchwahl habe ich ja schon. Ich arbeite jetzt am Anfang erst einmal nur in der Spätschicht. Bei wem melde ich mich denn da? Auch bei dir?

Ali Yüksel: Nein, ich mache eigentlich immer die Frühschicht. Da meldest du dich am besten bei dem Sicherheitsbeauftragten für die Spätschicht. Das ist Mario Novak. Er hat die Durchwahl 001.

Jomel Aquino: Danke, dann weiß ich Bescheid. Dann bis bald!

Ali Yüksel: Gern! Bis bald Jomel und einen guten Start!

008 Lektion 1, Extra, 1b

Ivo: Hallo Tanja! Na, ist eure Besprechung schon zu Ende?

Tanja: Hallo Ivo. Nein, wir machen gerade nur eine kleine Pause und da wollte ich mir schnell etwas zu trinken holen.

Ivo: Der Cappuccino hier ist sehr lecker ...

Tanja: Ja, stimmt er ist wirklich lecker. Und ich brauche jetzt einen extra starken Kaffee. Ich bin so müde. Nimmst du auch einen?

Ivo: Hmm, ja gern, danke dir! Einer geht noch. Es ist ja erst der 3. Aber das ist dann der letzte, sonst kann ich heute Nacht nicht einschlafen. Kennst du das auch?

Tanja: Ja, das kenne ich. Abends trinke ich deshalb lieber Kräutertee. In letzter Zeit kann ich sowieso abends so schlecht einschlafen.

Ivo: Ah ja, das verstehe ich. Früher hatte ich auch Probleme damit. Aber jetzt spiele ich abends immer noch Gitarre. Dann werde ich ruhig und kann gut einschlafen. Spielst du auch ein Instrument? Vielleicht kannst du das auch mal probieren.

Tanja: Hmm also ich spiele Schlagzeug, aber davon werde ich nicht ruhiger.

Ivo: Ja, das funktioniert dann nicht so gut. Aber super, Schlagzeug! Spielst du da in einer Band?

§ Tanja: Ja, wir treffen uns immer donnerstags und üben zusammen. Und am Wochenende gibt es manchmal kleine Konzerte. Spielst du auch in einem Orchester oder einer Musikgruppe?

Ivo: Nein, ich spiele eigentlich immer allein und singe dann auch dazu. Das tut gut.

Tanja: Das kann ich mir vorstellen.

009 Lektion 1, Aussprache 1

- 1 e – sehr – leer – neben
- 2 e – kennenlernen – nett – rechts
- 3 i – kopieren – Kantine – ihn
- 4 i – immer – schicken – Frist

010 Lektion 1, Aussprache 2

- 1 Brille
- 2 Brief
- 3 Kaffee
- 4 essen

011 Lektion 1, Aussprache 3

- 1 Sitzen Weste und Helm korrekt?
- 2 Geht das System nicht mehr?
- 3 Erklärt ihr ihm die Maschine?
- 4 Hilf mir bitte.

012 Lektion 1, Audiotraining: nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat

Hören Sie die Gespräche mit einem Piep. Ergänzen Sie das richtige Wort. Beispiel:

- ◆ Hier arbeiten die Kommissionierer.
- Entschuldigung, was sind Piep? Das habe ich nicht verstanden.
- Entschuldigung, was sind „Kommissionierer“? Das habe ich nicht verstanden.

Und jetzt Sie:

- ◆ Hier arbeiten die Kommissionierer.
- Entschuldigung, was sind Piep? Das habe ich nicht verstanden.
- Entschuldigung, was sind Kommissionierer? Das habe ich nicht verstanden.
- ◆ Hier ist der Warenausgang.

- Entschuldigung, was ist ein Piep? Das habe ich nicht verstanden.
- Entschuldigung, was ist ein „Warenausgang“? Das habe ich nicht verstanden.
- ◆ Hier ist die Lagerzone.
- Ich verstehe das Wort Piep nicht. Können Sie mir das bitte erklären?
- Ich verstehe das Wort „Lagerzone“ nicht. Können Sie mir das bitte erklären?
- ◆ Hier ist die Sammelstelle.
- Ich verstehe das Wort Piep nicht. Kannst du mir das bitte erklären?
- Ich verstehe das Wort „Sammelstelle“ nicht. Kannst du mir das bitte erklären?

013 Lektion 1, Audiotraining: Small Talk

Hören Sie die Fragen und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

- Ohne Kaffee kann ich nicht arbeiten. Und wie ist das bei dir?
- Ah ja, das kenne ich.
- ◆ Ah ja, das kenne ich.

Und jetzt Sie:

- Ohne Kaffee kann ich nicht arbeiten. Und wie ist das bei dir?
- Ah ja, das kenne ich.
- Wir brauchen eine längere Mittagspause!
- Ja, du hast recht.
- Bei dem Wetter arbeite ich nicht gern draußen.
- Das kann ich mir vorstellen.
- Der Kindergarten hat diese Woche geschlossen. Das ist sehr stressig!
- Ah ja, das verstehe ich.
- Ich bin morgens immer müde. Kennst du das auch?
- Ah ja, das kenne ich.
- Oh, wir müssen los! Die Pause ist schon fast vorbei!
- Ja, stimmt.

014 Lektion 1, Audiotraining: Nebensätze mit dass

Nebensätze mit dass: Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit dass. Beispiel:

- Ich hoffe, die Kollegen sind nett.

- ◆ Ich hoffe, dass die Kollegen nett sind.
- Und jetzt Sie:
- Ich hoffe, die Kollegen sind nett.
- ◆ Ich hoffe, dass die Kollegen nett sind.
- Du weißt ja, wir haben hier Schichtdienst.
- ◆ Du weißt ja, dass wir hier Schichtdienst haben.
- Ich denke, du kannst einen Urlaubstag nehmen.
- ◆ Ich denke, dass du einen Urlaubstag nehmen kannst.
- Es tut mir leid, ich habe den Termin vergessen.
- ◆ Es tut mir leid, dass ich den Termin vergessen habe.
- Vielen Dank, du hast mir alles erklärt.
- ◆ Vielen Dank, dass du mir alles erklärt hast.

015 Lektion 1, Audiotraining: Lokaladverbien

*Hören Sie die Fragen und die Antworten.
Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:*

- ◆ Wo ist denn das Smartphone?
- Dort hinten. Auf dem Sofa.
- Dort hinten. Auf dem Sofa.

Und jetzt Sie:

- ◆ Wo ist denn das Smartphone?
- Dort hinten. Auf dem Sofa.
- Dort hinten. Auf dem Sofa.
- ◆ Wo finde ich die Warnweste?
- Da oben. Auf dem Regal.
- ◆ Wo sind die Toiletten?
- Hinten links. Dort sehen Sie die Tür.
- ◆ Hast du meine Handschuhe gesehen? Ich finde sie nicht!
- Sie sind hier vorne.
- ◆ Wo sind die Warnwesten? Sie waren doch immer hier oben im Regal?
- Nein, sie sind unten rechts.

016 Lektion 1, Audiotraining: Fragepronomen und Artikel im Akkusativ

*Hören Sie die Fragen und die Informationen.
Antworten Sie. Beispiel:*

- Ich bin krank. Wen muss ich informieren?
- der Chef
- ◆ Du musst den Chef informieren.
- Und jetzt Sie:*
- Ich bin krank. Wen muss ich informieren?
- der Chef
- ◆ Du musst den Chef informieren.
- Ein Unfall ist passiert! Wen muss ich informieren?
- das Sicherheitspersonal
- ◆ Du musst das Sicherheitspersonal informieren.
- Es gibt einen Fehler im Vertrag. Wen muss ich informieren?
- die Personalabteilung
- ◆ Du musst die Personalabteilung informieren.
- Die neuen Verpackungen sind angekommen. Wen muss ich informieren?
- der Logistikleiter
- ◆ Du musst den Logistikleiter informieren.
- Die Heizung ist kaputt. Wen muss ich informieren?
- der Hausmeister
- ◆ Du musst den Hausmeister informieren.
- Die Firma Braun hat angerufen. Wen muss ich informieren?
- die Kollegin Müller
- ◆ Du musst die Kollegin Müller informieren.

**017 Lektion 1, Audiotraining:
Fragepronomen und Artikel im Dativ**

Hören Sie die Fragen und die Informationen.
Antworten Sie. Beispiel:

- Ich bin krank. Bei wem muss ich mich melden?
- der Chef
- ◆ Beim Chef.

Und jetzt Sie:

- Ich bin krank. Bei wem muss ich mich melden?
- der Chef
- ◆ Beim Chef.
- Ein Unfall ist passiert! Bei wem muss ich mich melden?
- das Sicherheitspersonal
- ◆ Beim Sicherheitspersonal.
- Es gibt einen Fehler im Vertrag. Bei wem muss ich mich melden?
- die Personalabteilung
- ◆ Bei der Personalabteilung.
- Die neuen Verpackungen sind angekommen. Bei wem muss ich mich melden?
- der Logistikleiter
- ◆ Beim Logistikleiter.
- Die Heizung ist kaputt. Bei wem muss ich mich melden?
- der Hausmeister
- ◆ Beim Hausmeister.
- Die Firma Braun hat angerufen. Bei wem muss ich mich melden?
- die Kollegin Müller
- ◆ Bei der Kollegin Müller.

018 Lektion 2, B1a+b

Herr Kuhal: Hallo, Frau Awad, hallo Herr Mai. Ich bin Herr Kuhal. Heute bekommen Sie von mir die Einweisung in den Rückgabeautomaten und Informationen zur Arbeitssicherheit. Frau Levy kann heute leider doch nicht mitmachen, wir sind also nur zu dritt. ... Also, unser neuer Rückgabeautomat für Flaschen und Dosen funktioniert fast komplett automatisch. Aber Sie müssen die Maschine natürlich trotzdem kennenlernen und wissen, wie sie funktioniert. ... Hier ist der Schalter. Damit schalten Sie die Maschine ein und auch wieder aus.

Herr Mai: Welcher Schalter?

Herr Kuhal: Dieser große Schalter hier.

Herr Mai: Okay.

Herr Kuhal: Und hier ist das Display. Damit können Sie die komplette Maschine steuern. ... Sie müssen zuerst Ihre Nummer eingeben, Ihre Arbeits-ID. Aber Achtung: Die Arbeits-ID ist persönlich, Sie sollten die Nummer wegen des Datenschutzes niemandem zeigen.

Frau Awad: Welche Nummer ist das denn? Die Nummer mit vier Zahlen?

Herr Kuhal: Ja, genau. Diese Nummer meine ich. Okay, also, zuerst geben Sie die Nummer ein. Dann sehen Sie alle Funktionen auf dem Display. Sie können die Maschine stoppen oder kurz pausieren. Das geht hier, sehen Sie? ... Und hier können Sie einstellen: Welche Flaschen oder Dosen sollen in welche Behälter? Sehen Sie? Das geht ganz einfach. ...

Herr Mai: Ah ja. Okay!

Herr Kuhal: Wichtig ist auch: Wie voll sind die Behälter schon? Das sehen Sie hier.

Frau Awad: Aha, das ist ja praktisch.

Herr Kuhal: Ja genau. Sehen Sie: Bald ist der Behälter für die Dosen voll. Dann gibt es eine Warnmeldung auf dem Display. Dann müssen Sie den Behälter leer machen.

Frau Awad: Okay, also, die Warnmeldung zeigt, dass wir die Behälter ausleeren müssen.

Herr Kuhal: Richtig. Es gibt manchmal auch Fehlermeldungen auf dem Display. Diese zeigen, dass es ein Problem mit der Maschine gibt.

Frau Awad: Und was mache ich bei einer Fehlermeldung?

Herr Kuhal: Dann können Sie hier die Gebrauchsanweisung lesen. Oft findet man dann eine Lösung für das Problem. So, alles verstanden? Haben Sie Fragen?

019 Lektion 2, B3a+b

Herr Kuhal: Keine Fragen mehr? ... Ah, sehen Sie mal da ist schon eine Warnmeldung auf dem Display. Da können wir ja gleich in die Praxis gehen. Frau Awad, können Sie mir sagen, was das bedeutet?

Frau Awad: Ah, genau, das hatten wir ja gerade. Das heißt, ein Behälter ist voll.

Herr Kuhal: Ganz genau. Sehen Sie auch, welcher Behälter voll ist?

Herr Mai: Das ist der Behälter mit den Dosen, oder?

Herr Kuhal: Ja, richtig! So, zuerst ziehen wir nun die Handschuhe an. Hier, nehmen Sie sich ein Paar. ... Gut, Sie müssen jetzt Folgendes machen: Sie nehmen diesen Behälter aus der Maschine und füllen die Dosen in den richtigen Container. ... Ganz wichtig: Nehmen Sie die Dosen nie mit der Hand aus dem Behälter, da können Sie sich wirklich schlimm verletzen. Leeren Sie den ganzen Behälter in den Container. Die Container stehen gleich hier hinter dem Automaten. Die Dosen sind im roten Container, die PET-Flaschen im grünen. (Bis hier alles klar?)

Frau Awad: Ja, alles klar. Wir füllen die Dosen in den roten Container.

Herr Kuhal: Genau! Danach stellen Sie den Behälter nicht sofort zurück in die Maschine. Stellen Sie ihn zuerst neben den Rückgabautomaten. Sehen Sie? Hier neben der Maschine steht er gut. Da kann man ihn besser saubermachen. In der Maschine klappt das nicht so gut.

Herr Mai: Alles klar. Und den sauberen Behälter stellen wir dann wieder in die Maschine, richtig?

Herr Kuhal: Richtig! Das wäre auch schon alles. Noch Fragen?

020 Lektion 2, B4b

Herr Mai: Und wie funktioniert das mit den PET-Flaschen? Müssen wir die auch in den roten Container füllen?

Herr Kuhal: Nein, die PET-Flaschen sind in dem grünen Container. Aber Sie müssen auch die PET-Behälter neben die Maschine stellen und saubermachen. Danach stellen Sie sie wieder in den Automaten. Prüfen Sie: Steht der Behälter richtig in der Maschine? Dann können Sie sie einschalten. Haben Sie noch weitere Fragen?

Herr Mai: Im Moment nicht.

Herr Kuhal: Gut, dann hätte ich jetzt noch ein paar allgemeine Informationen zur Arbeitssicherheit am Automaten ...

021 Lektion 2, Aussprache 1

- 1 Arbeit
- 2 Essen
- 3 beachten
- 4 Rückgabebautomat
- 5 Gebrauchsanweisung

6 Durchgangsarzt

7 Arbeitsunfall

8 Unfallanzeige

022 Lektion 2, Aussprache 2

- 1 Rahel achtet ... Rahel lacht.
- 2 mit Tina mit Ina
- 3 Das ist im ... Das ist Tim.
- 4 die Kolleg:innen die Kolleginnen

023 Lektion 2, Aussprache 3

- 1 Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung.
- 2 Bei einem Wegeunfall bitte den Durchgangsarzt anrufen.

024 Lektion 2, Audiotraining: in eine Maschine einweisen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.
- Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.

Und jetzt Sie:

Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.

Zuerst müssen Sie die Maschine einschalten.

Dann müssen Sie Ihre Arbeits-ID eingeben.

Danach können Sie alle Funktionen auf dem Display sehen.

Bei einer Fehlermeldung müssen Sie Folgendes machen:

Zuerst notieren Sie die Fehlernummer.

Dann lesen Sie die Gebrauchsanweisung.

Sie müssen die Behälter ausleeren? Dann prüfen Sie zuerst: Ist die Maschine aus?

Dann können Sie die Behälter aus der Maschine nehmen.

Ganz wichtig: Ziehen Sie Handschuhe an!

025 Lektion 2, K&G, Audiotraining: Modalverb nicht dürfen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „nein“. Beispiel:

- Darf man im Lager rauchen?
- Nein, man darf nicht rauchen.

Und jetzt Sie:

- Darf man im Lager rauchen?
- Nein, man darf nicht rauchen.

- Darf man im Lager essen?
- Nein, man darf nicht essen.
- Darf man im Lager trinken?
- Nein, man darf nicht trinken.
- Darf man im Lager telefonieren?
- Nein, man darf nicht telefonieren.
- Darf man im Lager Musik hören?
- Nein, man darf nicht Musik hören.

026 Lektion 2, Audiotraining: Modalverb müssen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „ja“.
Beispiel:

- Muss man Handschuhe tragen?
 - Ja, man muss Handschuhe tragen.
- Und jetzt Sie:
- Muss man Handschuhe tragen?
 - Ja, man muss Handschuhe tragen.
 - Muss man einen Schutzhelm tragen?
 - Ja, man muss einen Schutzhelm tragen.
 - Muss man die Maschinen abends ausschalten?
 - Ja, man muss die Maschinen abends ausschalten.
 - Muss man das Merkblatt lesen?
 - Ja, man muss das Merkblatt lesen.
 - Muss man einen Unfallbericht schreiben?
 - Ja, man muss einen Unfallbericht schreiben.

027 Lektion 2, Audiotraining: Fragepronomen *welch-* und Demonstrativpronomen *dies-*

Hören Sie die Frage und antworten Sie mit *dies-*.
Beispiel:

- Welcher Schalter ist der richtige?
 - Dieser hier.
- Und jetzt Sie:
- Welcher Schalter ist der richtige?
 - Dieser hier.
 - Welches Produkt ist neu?
 - Dieses hier.
 - Welche Nummer ist die Arbeits-ID?
 - Diese hier.
 - Welche Flaschen passen nicht in den Automaten?

- Diese hier.
- Welches Gerät funktioniert nicht?
- Dieses hier.
- Welcher Behälter ist kaputt?
- Dieser hier.

028 Lektion 2, Fragepronomen *welch-*

Hören Sie ein Wort und bilden Sie damit eine Frage mit *welch-*. Beispiel:

- die Vase
- Welche Vase gefällt dir besser?

Und jetzt Sie:

- die Vase
- Welche Vase gefällt dir besser?
- das Regal
- Welches Regal gefällt dir besser?
- der Rucksack
- Welcher Rucksack gefällt dir besser?
- das Sofa
- Welches Sofa gefällt dir besser?
- die Jacke
- Welche Jacke gefällt dir besser?
- der Schrank
- Welcher Schrank gefällt dir besser?

029 Lektion 2, Audiotraining: Wechselpräpositionen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit den vorgegebenen Wörtern. Beispiel:

- Wohin hast du das Buch gelegt?
- ◆ der Tisch, auf
- Auf den Tisch.

Und jetzt Sie:

- Wohin hast du das Buch gelegt?
- ◆ der Tisch, auf
- Auf den Tisch.
- Wohin hast du die Vase gestellt?
- ◆ die Fensterbank, auf
- Auf die Fensterbank.
- Wohin hast du die Ordner gestellt?
- ◆ das Regal, in
- In das Regal / Ins Regal.
- Wohin hast du die Flaschen gestellt?

- ◆ der Kasten, in
- In den Kasten.
- Wohin hast du den Behälter gestellt?
- ◆ die Maschine, in
- In die Maschine.
- Wohin hast du die Dosen gelegt?
- ◆ der Behälter, in
- In den Behälter.

030 Lektion 2, Audiotraining: Wechselpräpositionen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit den vorgegebenen Wörtern. Beispiel:

- Wo liegt das Buch?

- ◆ der Tisch, auf
- Auf dem Tisch.

Und jetzt Sie:

- Wo liegt das Buch?

- ◆ der Tisch, auf
- Auf dem Tisch.

- Wo steht die Vase?

- ◆ die Fensterbank, auf
- Auf der Fensterbank.

- Wo stehen die Ordner?

- ◆ das Regal, in
- In dem Regal / Im Regal.

- Wo sind die Flaschen?

- ◆ der Kasten, in
- In dem Kasten / Im Kasten.

- Wo steht der Behälter?

- ◆ die Maschine, in
- In der Maschine.

- Wo sind die Dosen?

- ◆ der Behälter, in
- In dem Behälter. / Im Behälter.

031 Lektion 2, Audiotraining: Positions- und Richtungsverben mit Wechselpräpositionen

Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie die Verben. Beispiel:

- Ich *Piep* die Flasche in den Kasten. Jetzt *Piep* sie im Kasten.

- ◆ stellen, stehen

- Ich stelle die Flasche in den Kasten. Jetzt steht sie im Kasten.

Und jetzt Sie:

- Ich *Piep* die Flasche in den Kasten. Jetzt *Piep* sie im Kasten.

- ◆ stellen, stehen

- Ich stelle die Flasche in den Kasten. Jetzt steht sie im Kasten.

- Ich *Piep* die Handschuhe auf den Tisch. Jetzt *Piep* sie auf dem Tisch.

- ◆ legen, liegen

- Ich lege die Handschuhe auf den Tisch. Jetzt liegen sie auf dem Tisch.

- Ich *Piep* das Merkblatt an die Wand. Jetzt *Piep* es an der Wand.

- ◆ hängen, hängen

- Ich hänge das Merkblatt an die Wand. Jetzt hängt es an der Wand.

- Ich *Piep* den Ordner ins Regal. Jetzt *Piep* er im Regal.

- ◆ stellen, stehen

- Ich stelle den Ordner ins Regal. Jetzt steht er im Regal.

- Ich *Piep* Stifte neben das Papier. Jetzt *Piep* sie neben dem Papier.

- ◆ legen, liegen

- Ich lege Stifte neben das Papier. Jetzt liegen sie neben dem Papier.

- Ich *Piep* das Schild über die Tür. Jetzt *Piep* es über der Tür.

- ◆ hängen, hängen

- Ich hänge das Schild über die Tür. Jetzt hängt es über der Tür.

032 Lektion 2, Audiotraining: Positions- und Richtungsverben mit Wechselpräpositionen

Hören Sie die Sätze und reagieren Sie überrascht. Beispiel:

- Suchst du die Flasche? Sie steht im Regal.

- Aber ... dahin habe ich sie nicht gestellt!

Und jetzt Sie:

- Suchst du die Flasche? Sie steht im Regal.

- Aber ... dahin habe ich sie nicht gestellt!

- Suchst du die Handschuhe? Sie liegen auf dem Stuhl.

- Aber ... dahin habe ich sie nicht gelegt!

- Suchst du das Merkblatt? Es hängt an der Tür.
- Aber ... dahin habe ich es nicht gehängt!
- Suchst du den Ordner? Er steht auf dem Tisch.
- Aber ... dahin habe ich ihn nicht gestellt!
- Suchst du die Stifte? Sie liegen im Regal.
- Aber ... dahin habe ich sie nicht gelegt.
- Suchst du das Schild? Es hängt an der Tür.
- Aber ... dahin habe ich es nicht gehängt.

033 Lektion 3, B1

Andrea Brückner: Hallo Dragan! Du hast morgen Unterstützung: Wir haben eine neue Kollegin, Susanna. Kannst du sie morgen auf deiner Tour mitnehmen und ihr alles zeigen? Du weißt schon: Wo sind die Gebäude? Was wird dort gemacht? Wo stehen die Sachen? Wo hängen die Listen? Sie ist morgen früh um 6 in der Zentrale. Danke dir!!!

034 Lektion 3, B2

Dragan: Sieh mal, hier ist die Liste mit den Aufgaben. Du siehst: Einige Sachen werden täglich gemacht: Mülleimer ausleeren, Küche und Toiletten reinigen, Böden staubsaugen und wischen. Diese Sachen hier werden wöchentlich gemacht: Staub wischen usw. Das ist in den meisten Büros gleich. Aber sieh trotzdem immer auf die Liste. Manchmal ist etwas anders. Hier in der Hafensstraße zum Beispiel gibt es keine Pflanzen. In anderen Büros müssen wir die Pflanzen gießen.

Susanne: Alles klar. Dann sehe ich mir immer die Liste an.

Dragan: Ja genau. Manchmal stehen auch zusätzliche Aufgaben auf der Liste. Die muss man nicht jede Woche machen, sondern nur dann, wenn sie auf der Liste stehen. Das sind Aufgaben wie „Fenster putzen“. Das steht hier ganz unten. Siehst du?

Susanne: Mhm.

Dragan: Hast du noch Fragen?

Susanne: Hm, ... ja. Hier steht: die Küche putzen? Was heißt das genau? Was machen wir da?

Dragan: Küche ist eigentlich immer gleich: Der Müll wird rausgebracht, die Kaffeemaschine wird gereinigt, ...

Susanne: Was meinst du mit „wird rausgebracht“? Machen wir das?

Dragan: Ja, genau, wir bringen den Müll raus, wir reinigen die Kaffeemaschine... Achtung übrigens: Mach immer erst die Kaffeemaschine. Wenn du erst den Müll rausbringst, hast du nachher ein Problem mit dem Kaffeefilter. Dann musst du noch mal den Müll rausbringen. Ja, was noch? Ach ja: Die Oberflächen werden abgewischt, also Tische und Spüle. Und der Boden wird gewischt. Das war es eigentlich schon. Ach, noch eine Sache: Für die Küche nehmen wir die grünen Lappen.

Susanne: Die Putzlappen haben bestimmte Farben? Sind die überall gleich?

Dragan: Ja, die sind immer gleich. Das ist wichtig. Mit dem grünen Lappen wird nur die Küche geputzt. Nicht die anderen Räume bitte. Blau ist für die Büroräume. Gelb ist für das Waschbecken auf der Toilette und Rot für die Toilette selbst. Für jede Aufgabe einen anderen Lappen, bitte nicht vergessen. Klar, warum wir das so machen, oder?

Susanne: Ja, das ist klar. Mit dem roten Lappen soll man nicht die Küche putzen. Das ist nicht hygienisch.

Dragan: Genau. Dann mal los.

035 Lektion 3, Extra 2

1

- So, jetzt aber schnell: Stell die Stühle raus, saug kurz Staub, und dann wisch die Böden.
- ◇ Klar, mache ich!

2

- Kannst du mal bitte das Wasser neu machen? Das hier ist schon schmutzig.
- ◇ Ja, kein Problem. Ich bin gleich zurück.

3

- Gehen Sie in den zweiten Stock und holen Sie den Schlüssel. Schließen Sie alle Büros auf und legen Sie den Schlüssel dann hier auf den Tisch. ... Wo gehen Sie hin? Haben Sie mich verstanden?

4

- Hol bitte den Staubsauger aus dem anderen Büro rüber.
- ◇ Das geht leider gerade nicht, weil ich den Flur gewischt habe. Der ist noch nass. Kann ich ihn in zehn Minuten holen?

036 Lektion 3, Aussprache 1

1 sss [z]

2 sss [s]

037 Lektion 3, Aussprache 2

- 1 so – sagen – Susanna – Person
2 das – Haus – heißen – lassen
3 zeigen – schmutzig – putzen – kurz

038 Lektion 8, Aussprache 3

Susanna saugt, bis das schmutzige Zimmer ganz sauber ist.

Bis das schmutzige Zimmer ganz sauber ist, saugt Susanna.

039 Lektion 3, Audiotraining: Arbeitsaufträge geben

Hören Sie die Wörter und geben Sie einen höflichen Arbeitsauftrag. Beispiel:

- das Fenster öffnen
◆ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?

Und jetzt Sie:

- das Fenster öffnen
◆ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?
 die Tür schließen
◆ Könntest du mal bitte die Tür schließen?
 die Tische abwischen
◆ Könntest du mal bitte die Tische abwischen?
 den Teppich saugen
◆ Könntest du mal bitte den Teppich saugen?
 den Mülleimer ausleeren
◆ Könntest du mal bitte den Mülleimer ausleeren?
 das Büro aufräumen
◆ Könntest du mal bitte das Büro aufräumen?

040 Lektion 3, Audiotraining: einen Auftrag annehmen

Hören Sie die Arbeitsaufträge. Sprechen Sie die Antwort nach. Beispiel:

- Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?
 Ja, klar.
◆ Ja, klar.

Und jetzt Sie:

- Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?
 Ja, klar.
 Könntest du mal bitte die Tür schließen?
 Ja, kein Problem.
 Könntest du mal bitte die Tische abwischen?

- Ja klar, das mach ich.
 Könntest du mal bitte den Mülleimer ausleeren?
 Kein Problem, ich kümmere mich darum.
 Könntest du mal bitte den Teppich saugen?
 Das geht leider nicht, weil der Staubsauger kaputt ist.
 Könntest du mal bitte das Büro aufräumen?
 Das geht leider nicht, weil ich jetzt einen Termin habe.

041 Lektion 3, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den Du-Imperativ. Beispiel:

- ◆ die Wäsche waschen
 Wasch bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

- ◆ die Wäsche waschen
 Wasch bitte die Wäsche.
◆ den Boden wischen
 Wisch bitte den Boden.
◆ die Fenster putzen
 Putz bitte die Fenster.
◆ die Toiletten reinigen
 Reinige bitte die Toiletten.
◆ die Tische abwischen
 Wisch bitte die Tische ab.
◆ das Büro aufräumen
 Räum bitte das Büro auf.

042 Lektion 3, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den ihr-Imperativ. Beispiel:

- ◆ die Wäsche waschen
 Wascht bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

- ◆ die Wäsche waschen
 Wascht bitte die Wäsche.
◆ den Boden wischen
 Wischt bitte den Boden.
◆ die Fenster putzen
 Putzt bitte die Fenster.
◆ die Toiletten reinigen
 Reinigt bitte die Toiletten.

- ◆ die Tische abwischen
- Wischt bitte die Tische ab.
- ◆ das Büro aufräumen
- Räumt bitte das Büro auf.

043 Lektion 3, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den Sie-Imperativ. Beispiel:

- ◆ die Wäsche waschen
- Waschen Sie bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

- ◆ die Wäsche waschen
- Waschen Sie bitte die Wäsche.

- ◆ den Boden wischen
- Wischen Sie bitte den Boden.

- ◆ die Fenster putzen
- Putzen Sie bitte die Fenster.

- ◆ die Toiletten reinigen
- Reinigen Sie bitte die Toiletten.

- ◆ die Tische abwischen
- Wischen Sie bitte die Tische ab.

- ◆ das Büro aufräumen
- Räumen Sie bitte das Büro auf.

044 Lektion 3, Audiotraining: Passiv

Hören Sie die Sätze und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

- Wann werden die Pflanzen gegossen?
 - Montag
- ◆ Am Montag werden die Pflanzen gegossen.

Und jetzt Sie:

- Wann werden die Pflanzen gegossen?
 - Montag
- ◆ Am Montag werden die Pflanzen gegossen.
- Wann werden die Fenster geputzt?
 - Mittwoch
- ◆ Am Mittwoch werden die Fenster geputzt.
- Wann wird das Treppenhaus gewischt?
 - Freitag
- ◆ Am Freitag wird das Treppenhaus gewischt.
- Wann wird die Mülltonne an die Straße gestellt?
 - Dienstag

- ◆ Am Dienstag wird die Mülltonne an die Straße gestellt.
- Wann wird die Kaffeemaschine gereinigt?
 - Donnerstag
- ◆ Am Donnerstag wird die Kaffeemaschine gereinigt.
- Wann werden die Tische abgewischt?
 - Samstag
- ◆ Am Samstag werden die Tische abgewischt.

045 Lektion 3, Audiotraining: Passiv

Hören Sie die Sätze und bilden Sie das Passiv. Beispiel:

- ◆ Wir gießen die Pflanzen.
- Die Pflanzen werden gegossen.

Und jetzt Sie:

- ◆ Wir gießen die Pflanzen.
- Die Pflanzen werden gegossen.
- ◆ Wir putzen die Fenster.
- Die Fenster werden geputzt.
- ◆ Wir wischen das Treppenhaus.
- Das Treppenhaus wird gewischt.
- ◆ Wir stellen die Mülltonne an die Straße.
- Die Mülltonne wird an die Straße gestellt.
- ◆ Wir reinigen die Kaffeemaschine.
- Die Kaffeemaschine wird gereinigt.
- ◆ Wir wischen die Tische ab.
- Die Tische werden abgewischt.

046 Lektion 3, Audiotraining: Direktionaladverbien

Hören Sie die Sätze und formulieren Sie sie um. Beispiel:

- Ich bringe den Müll nach unten.
- ◆ Ich bringe den Müll runter.

Und jetzt Sie:

- Ich bringe den Müll nach unten.
- ◆ Ich bringe den Müll runter.
- Ich bringe die Post nach oben.
- ◆ Ich bringe die Post rauf.
- Ich komme kurz zu dir nach drüben.
- ◆ Ich komme kurz zu dir rüber.
- Ich gehe heute nicht nach draußen.

- Ich gehe heute nicht raus.
- Kommst du nach drinnen?
- ◆ Kommst du rein?
- Die Pflanze kannst du stehen lassen. Saug einfach um sie herum!
- ◆ Die Pflanze kannst du stehen lassen. Saug einfach drum herum!

047 Lektion 4, B1a+b

Chefin: Guten Morgen zusammen.

Alle: Guten Morgen!

Chefin: Wir wollen heute über die Urlaubsplanung im Sommer sprechen – also für die Monate Juni, Juli und August. So, dann sagt mal bitte: Wer möchte wann Urlaub machen? Filipa, was sind deine Pläne?

Filipa: Ich möchte für eine Woche nach Lissabon fahren und meine Großeltern besuchen. Am liebsten in der ersten Juniwoche. Geht das?

Chefin: Das ist kein Problem, Filipa. Anfang Juni steht bis jetzt noch niemand im Plan. Oder möchte sonst noch jemand da Urlaub nehmen? ... Niemand? Dann trage ich das ein. Gut... Und wie sieht es bei dir aus, Tom? Planst du Urlaub?

Tom: Ja, ich möchte gern im August zwei Wochen frei haben. Ende August wäre super.

Juana: Äh, Tom, da sind Sommerferien. Genau da möchte ich auch freinehmen, ich möchte Zeit mit meinen Kindern verbringen.

Chefin: Von wann bis wann sind denn in diesem Jahr Ferien, Juana?

Juana: Von Ende Juli bis Anfang September.

Chefin: Dann machen wir es doch so: Juana macht in den ersten beiden Wochen im August Urlaub und Tom in den letzten beiden Wochen im August. Wäre das ein Kompromiss?

Tom: Also für mich ist das okay.

Juana: Gut, so machen wir das.

Chefin: Weitere Urlaubswünsche? Ephraim?

Ephraim: Ich möchte gern am 4. Juli und am 7. Juli frei haben. Das sind ein Freitag und ein Montag. Mein Bruder kommt da über das lange Wochenende zu Besuch.

Chefin: Moment, Ephraim, ich schau nach. Am Montag hat Andrej schon Urlaub, das geht leider nicht.

Ephraim: Wir können es vielleicht so machen, dass ich am Donnerstag und Freitag Urlaub mache.

Chefin: Ja, das ist kein Problem, so können wir das machen. Möchte noch jemand Urlaub? Niemand? Gut, dann sind wir damit fertig. Ach übrigens: In einer Woche nehme ich zwei Tage frei, am 3. und 4. Mai. Frau Dornheimer arbeitet dann für mich ...

048 Lektion 4, B2

1 Ich möchte für eine Woche nach Lissabon fahren.

2 Ich möchte gern im August zwei Wochen freihaben.

3 Mein Bruder kommt da über das lange Wochenende zu Besuch.

4 In einer Woche nehme ich zwei Tage frei.

049 Lektion 4, B5a+b+c

Chefin: Kommen wir nun zu unserem zweiten Thema für heute. Wir haben ja schon oft darüber gesprochen, dass wir mal etwas gemeinsam unternehmen wollen. Das müssen wir noch genauer planen. Also: Was wollen wir machen? Habt ihr Ideen?

Tom: Wir könnten doch zusammen wandern gehen oder wir spielen Bowling. Das wäre doch toll. Was haltet ihr davon?

Juana: Hmm, ich weiß nicht, ob das für alle schön ist. Ich kann nicht wandern, weil ich Probleme mit dem Knie habe. Und Ephraim mag keinen Sport, stimmt's?

Ephraim: Ja, stimmt. ... Hmm ... Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen. Das ist gemütlich und nicht so anstrengend.

Juana: Das ist eine tolle Idee!

Tom: Ja, das finde ich auch gut.

Ephraim: Sind alle einverstanden? Super, dann sind wir uns einig.

Chefin: Gut, dann gehen wir zusammen in den Biergarten. Aber: In welchen Biergarten? Habt ihr da auch eine gute Idee?

Ephraim: Ich war letzte Woche im Biergarten in der Nordstraße. Der ist sehr schön und groß.

Filipa: Ich würde lieber in den Biergarten in der Südstadt gehen, weil der nicht so weit weg ist.

Ephraim: Gut, dann gehen wir dahin. Der ist auch sehr schön.

Chefin: Okay, dann brauchen wir jetzt nur noch einen Termin. Es muss ein Tag sein, wo niemand Urlaub hat. Moment ... Am 15. Juli oder am 22. Juli?

Filipa: Der 15. Juli geht bei mir nicht, denn ich habe abends einen Termin. Aber der 22.

Chefin: Bei den anderen auch?

Juana: Ja, das geht.

Tom: Kein Problem.

Chefin: Gut, dann gehen wir am 22. Juli abends in den Biergarten in der Südstadt. Um wie viel Uhr treffen wir uns? Um 19 Uhr?

Tom: Ja, 19 Uhr ist gut.

Chefin: Schön. Das ist doch ein guter Plan.

Juana: Sagt mal, noch eine Frage: Wollen wir uns allein treffen oder darf die Familie mitkommen? Also die Partnerinnen und Partner und die Kinder?

Ephraim: Nur wir Kolleginnen und Kollegen finde ich besser. Dann sind es nicht so viele Leute.

Chefin: Einverstanden. Dann machen wir das so. Ich organisiere noch eine Vertretung, denn es muss ja jemand in der Filiale sein. Ich freue mich auf den Abend mit euch.

050 Lektion 4, B6a

- Ich kann nicht gut wandern, weil ich Probleme mit meinem Knie habe.
- Der 15. Juli geht bei mir nicht, denn ich habe abends einen Termin.

051 Lektion 4, Aussprache 1

- 1 Plan – Pläne
- 2 Vorschlag – Vorschläge
- 3 Grund – Gründe
- 4 oft – öfter
- 5 Wunsch – wünschen
- 6 war – wäre

052 Lektion 4, Aussprache 2

Plan – Pläne – Grund – Vorschlag –
wünschen – oft – öfter – wäre – Plan

053 Lektion 4, Aussprache 3

1

- §a Hast du noch mehr Vorschläge?
- §x Warum? Das ist doch schon ein guter Vorschlag.

2

- §a Gibt es noch mehr Gründe?
- §x Warum? Das ist doch schon ein guter Grund.

3

- §a Die Besprechung war heute echt lang.
- §b Nein, letzte Woche war sie länger.

054 Lektion 4, Audiotraining: über Schichttausch sprechen

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie mit einem weil-Satz. Beispiel:

- ◆ Kannst du am Montag deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Ich habe einen Arzttermin.
 - Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen Arzttermin habe.

Und jetzt Sie:

- ◆ Kannst du am Montag deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Ich habe einen Arzttermin.
 - Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen Arzttermin habe.
- ◆ Kannst du am Dienstag deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Ich habe frei.
 - Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich frei habe.
- ◆ Kannst du am Mittwoch deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Ich bin im Urlaub.
 - Tut mir leid, es geht leider nicht, weil ich im Urlaub bin.
- ◆ Kannst du am Donnerstag deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Mein Kind ist krank.
 - Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil mein Kind krank ist.
- ◆ Kannst du am Freitag deinen Dienst mit mir tauschen?
 - Ich habe einen wichtigen Termin.
 - Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen wichtigen Termin habe.

**055 Lektion 4, Audiotraining: über die
Urlaubsplanung sprechen**

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.
- ◆ Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.
- Alles klar.
- ◆ Alles klar.

Und jetzt Sie:

- Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.
- Alles klar.
- Ich würde gern nächstes Wochenende freinehmen.
- Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.
- Ich würde gern im August zwei Wochen freinehmen.
- Kein Problem
- Ich möchte gern am 16. September freinehmen.
- Oh, das geht leider nicht. Da habe ich schon frei.
- Ich möchte gern in den Osterferien 10 Tage freinehmen.
- Oh, genau da möchte ich freinehmen.
- Wir können es so machen: Du nimmst dieses Jahr an Ostern frei. Und ich nächstes Jahr.
- Danke, das ist ein guter Kompromiss.

**056 Lektion 4, Audiotraining: über die
Urlaubsplanung sprechen**

Hören Sie die Situation und formulieren Sie einen Wunsch. Beispiel:

- Sie möchten Anfang Juli in den Urlaub fahren.
- ◆ Ich würde gern Anfang Juli freinehmen.

Und jetzt Sie:

- Sie möchten Anfang Juli in den Urlaub fahren.
- ◆ Ich würde gern Anfang Juli freinehmen.
- Sie möchten am Freitag frei haben.
- ◆ Ich würde gern am Freitag freinehmen.
- Sie möchten im August 2 Wochen Urlaub haben.
- ◆ Ich würde gern im August 2 Wochen freinehmen.

- Sie möchten am vierten März frei haben.
- ◆ Ich würde gern am vierten März freinehmen.
- Sie möchten vom 1. bis 7. November Urlaub nehmen.
- ◆ Ich würde gern vom 1. bis 7. November freinehmen.

**057 Lektion 4, Audiotraining: über die
Urlaubsplanung sprechen**

Hören Sie und reagieren Sie. Beispiele:

- ◆ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.
- Sie sind einverstanden.
- Kein Problem.
- ◆ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.
- Sie lehnen ab.
- Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.

Und jetzt Sie:

- ◆ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.
- Sie sind einverstanden.
- Kein Problem.
- ◆ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.
- Sie lehnen ab.
- Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.
- ◆ Ich würde gern am 15. Februar freinehmen.
- Sie sind einverstanden.
- Kein Problem.
- ◆ Ich würde gern am 15. Februar freinehmen.
- Sie lehnen ab.
- Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.
- ◆ Ich würde gern im Dezember zwei Wochen freihaben.
- Sie sind einverstanden.
- Kein Problem.
- ◆ Ich würde gern Ende September zwei Wochen freinehmen.
- Sie lehnen ab.
- Oh, genau da möchte ich auch freinehmen

058 Lektion 4, Audiotraining: gemeinsam etwas planen

Hören Sie und machen Sie Vorschläge. Beispiele:

- ◆ zum Bowling gehen
- Mein Vorschlag ist, dass ...
- Mein Vorschlag ist, dass wir zum Bowling gehen.
- ◆ in den Biergarten gehen
- Wollen wir vielleicht ...
- Wollen wir vielleicht in den Biergarten gehen.

Und jetzt Sie:

- ◆ zum Bowling gehen
- Mein Vorschlag ist, dass ...
- Mein Vorschlag ist, dass wir zum Bowling gehen.
- ◆ in den Biergarten gehen
- Wollen wir vielleicht ...
- Wollen wir vielleicht in den Biergarten gehen.
- ◆ einen Ausflug ans Meer machen
- Mein Vorschlag ist, dass ...
- Mein Vorschlag ist, dass wir einen Ausflug ans Meer machen.
- ◆ in den Zoo gehen
- Wollen wir vielleicht ...
- Wollen wir vielleicht in den Zoo gehen?
- ◆ einen Foto-Workshop machen
- Mein Vorschlag ist, dass ...
- Mein Vorschlag ist, dass wie einen Foto-Workshop machen.
- ◆ zum Geocaching gehen
- Wollen wir vielleicht ...
- Wollen wir vielleicht zum Geocaching gehen?

059 Lektion 4, Audiotraining: gemeinsam etwas planen

Hören Sie den Vorschlag. Nehmen Sie ihn an oder lehnen Sie ihn ab. Beispiele:

- Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen.
- Sie nehmen an.
- ◆ Das ist eine tolle Idee.
- Sie lehnen ab.

- ◆ Ich finde das nicht so gut.

Und jetzt Sie:

- Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen.
- Sie lehnen ab.
- ◆ Ich finde das nicht so gut.
- Ich schlage vor, dass wir ins Kino gehen.
- Sie nehmen an.
- ◆ Das ist eine tolle Idee.
- Mein Vorschlag ist, dass wir einen Ausflug in die Berge machen.
- Sie lehnen ab.
- ◆ Ich finde das nicht so gut.
- Wir könnten doch zum Bowling gehen.
- Sie nehmen an.
- ◆ Das ist eine tolle Idee.
- Ich habe folgende Idee: Wir gehen ins Schwimmbad. Was hältst du davon?
- Sie lehnen ab.
- ◆ Ich finde das nicht so gut.

060 Lektion 4, Audiotraining: Temporale Präpositionen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- ◆ Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.
- Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.

Und jetzt Sie:

- ◆ Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.
- ◆ Ich würde gern im September für zehn Tage ans Meer fahren
- ◆ Meine Mutter besucht mich über Ostern.
- ◆ In 10 Tagen habe ich Geburtstag und nehme einen Tag frei.
- ◆ Vom fünften bis achten Mai findet der Marketing-Workshop statt.
- ◆ Von März bis Oktober ist es bei uns in der Firma sehr stressig.
- ◆ Über die Feiertage möchte ich gern freinehmen.

061 Lektion 4, Audiotraining: Temporale Präpositionen

*Wann oder wie lange möchten Sie wegfahren?
Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:*

- Ich möchte ans Meer fahren.
 - August
 - ◆ Ich möchte im August ans Meer fahren.
- Und jetzt Sie:*
- Ich möchte ans Meer fahren.
 - August
 - ◆ Ich möchte im August ans Meer fahren.
 - Ich möchte in die Berge fahren.
 - Sommer
 - ◆ Ich möchte im Sommer in die Berge fahren.
 - Ich möchte im Mai nach Italien fahren.
 - 10 Tage
 - ◆ Ich möchte im Mai für 10 Tage nach Italien fahren.
 - Ich möchte nach Berlin fahren.
 - Wochenende
 - ◆ Ich möchte übers Wochenende nach Berlin fahren.
 - *oder:*
 - ◆ Ich möchte am Wochenende nach Berlin fahren.
 - Ich möchte zum Skifahren gehen.
 - Mittwoch bis Freitag
 - ◆ Ich möchte von Mittwoch bis Freitag zum Skifahren gehen.
 - Ich möchte meine Schwester besuchen
 - 15. Januar
 - ◆ Ich möchte am 15. Januar meine Schwester besuchen

062 Lektion 4, Audiotraining: Sätze mit weil

*Hören Sie zwei Sätze. Verbinden Sie sie mit „weil“.
Beispiel:*

- ◆ Am 15. Mai habe ich keine Zeit. Ich bin im Urlaub.
- Am 15. Mai habe ich keine Zeit, weil ich im Urlaub bin.

Und jetzt Sie:

- ◆ Am 15. Mai habe ich keine Zeit. Ich bin im Urlaub.

- Am 15. Mai habe ich keine Zeit, weil ich im Urlaub bin.
- ◆ Morgen Abend habe ich keine Zeit. Ich gehe ins Kino.
- Morgen Abend habe ich keine Zeit, weil ich ins Kino gehe.
- ◆ Ich kann deine Schicht nicht übernehmen. Ich habe einen wichtigen Termin.
- Ich kann deine Schicht nicht übernehmen, weil ich einen wichtigen Termin habe.
- ◆ Zu dem Treffen morgen kann ich nicht kommen. Ich habe einen anderen Termin.
- Zu dem Treffen morgen kann ich nicht kommen, weil ich einen anderen Termin habe.
- ◆ Der 12. März geht bei mir nicht. Meine Mutter hat Geburtstag.
- Der 12. März geht bei mir nicht, weil meine Mutter Geburtstag hat.
- ◆ Ich kann mit dir morgen leider nicht die Schicht tauschen. Mein Sohn ist krank.
- Ich kann mit dir morgen leider nicht die Schicht tauschen, weil mein Sohn krank ist.

063 Lektion 4, Audiotraining: Sätze mit denn

*Hören Sie die Vorschläge für den Betriebsausflug.
Sie sind nicht einverstanden. Antworten Sie mit denn. Beispiel:*

- Ich schlage vor, dass wir zum Wandern gehen.
- Ich bin nicht so sportlich.
- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn ich bin nicht so sportlich.

Und jetzt Sie:

- Ich schlage vor, dass wir zum Wandern gehen.
- Ich bin nicht so sportlich.
- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn ich bin nicht so sportlich.
- Ich schlage vor, dass wir in den Biergarten gehen.
- Es regnet morgen.
- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn es regnet morgen.
- Ich schlage vor, dass wir ins Museum gehen.
- Es ist so teuer.

- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn es ist so teuer.
- Ich schlage vor, dass wir am Abend ins Kino gehen.
- Der Film beginnt so spät.
- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn der Film beginnt so spät.
- Ich schlage vor, dass wir an den See fahren.
- Der See ist so weit weg.
- ◆ Ich finde das nicht so gut, denn der See ist so weit weg.

064 Lektion 5, 2a

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Helden im Alltag“. Heute sprechen wir mit Murali Patel. Er arbeitet als Krankenbegleiter im Krankenhaus und transportiert dort Betten und Rollstühle. Herr Patel, was genau machen Sie? Und warum ist Ihre Arbeit so wichtig?

065 Lektion 5, 2b+c

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Helden im Alltag“. Heute sprechen wir mit Murali Patel. Er arbeitet als Krankenbegleiter im Krankenhaus und transportiert dort Betten und Rollstühle. Herr Patel, was genau machen Sie? Und warum ist Ihre Arbeit so wichtig?

Murali Patel: Ich arbeite für einen Krankenbegleitservice. Das heißt, ich hole zum Beispiel Patientinnen oder Patienten von der Anmeldung oder aus einer bestimmten Station ab und bringe sie in eine andere Station. Einige brauchen mich, weil sie sich allein nicht gut orientieren können. Andere können nicht gehen. Ich fahre sie dann im Rollstuhl oder in ihrem Krankenhausbett. Manchmal bringe ich auch leere Betten oder Rollstühle auf andere Stationen. Oder ich hole Dokumente ab, wie zum Beispiel Röntgenbilder, und bringe sie von einer Abteilung in eine andere. Oder ich bringe Blutproben ins Labor. In so einem großen Krankenhaus braucht immer jemand Hilfe. Und man muss sehr oft etwas von A nach B bringen. Ich bin den ganzen Tag unterwegs. Oft laufe ich über zehn Kilometer am Tag.

066 Lektion 5, A1a

Mara: Herzlich Willkommen zu unserer Besprechung. Ich hatte euch die Themen für heute ja geschrieben. Thema 1 war die Weiterbildung, aber das machen wir nächstes Mal, nicht heute. Wir müssen nämlich leider über ein paar Schwierigkeiten sprechen. Ich habe

Beschwerden von einigen Stationen bekommen. In den letzten Tagen ist leider nicht alles so gut gelaufen. Deshalb sind die anderen Themen jetzt wichtiger: Zuerst: Wie komme ich im Krankenhaus *schnell* von A nach B? Dann: Rollstühle an der Anmeldung. Oft stehen dort keine Rollstühle mehr. Und außerdem: Dokumente von Patientinnen und Patienten. Die sind manchmal nicht vollständig.

067 Lektion 5, A1b

Mara: Gut, fangen wir an. Das erste Problem ist: Ich habe von drei Stationen gehört, es dauert manchmal zu lange, bis jemand von euch da ist. Die Mitarbeitenden auf der Station müssen sehr lange warten. Aber: Einige von euch sind neu. Ich denke, ihr kennt das Gebäude noch nicht gut und verlauft euch manchmal, richtig? ... Ich habe euch den Lageplan vom Krankenhaus mitgebracht. Bitte schön. Einfach weitergeben. Bitte lernt die Stationen und die Eingänge. Das ist wichtig, damit ihr schnell seid. Ein Beispiel: Ihr bekommt eine Nachricht: Auf dem Parkplatz braucht eine Patientin Hilfe. Ihr sollt sie mit dem Rollstuhl abholen. Dann müsst ihr wissen: Erstens: Wo stehen die Rollstühle? Die *nächste* Stelle, nicht irgendwo. Und zweitens: Wie komme ich von dieser Stelle am schnellsten zum Parkplatz?

Murali: Du hast recht, wir müssen den Lageplan noch besser lernen. Aber das Problem gestern war, dass der Aufzug kaputt war.

Mara: Der Aufzug funktioniert jetzt wieder. Aber wenn es wieder so eine Situation gibt, dann überlegt euch bitte: Wie komme ich heute schnell hierhin oder dorthin? Nicht erst, wenn ihr schon den Auftrag habt. Okay?

Frau: Okay.

Murali: Okay.

Mann: Gut.

Mara: So, was war der nächste Punkt?

Frau: Die Rollstühle.

Mara: Richtig: die Rollstühle. Wir hatten jetzt mehrfach das Problem, dass bei der Anmeldung keine Rollstühle mehr standen. Das geht nicht, dort brauchen wir immer welche.

Mann: Aber woher sollen wir wissen, dass Rollstühle fehlen?

Mara: Ich möchte gern, dass eine Person aus dem Team einmal in der Stunde bei der Anmeldung nachsieht. Dort stehen nur noch ein oder zwei Rollstühle? Dann bringt bitte welche hin.

Murali: Okay.

Frau: Okay.

Mann: Gut.

Mara: Dritter Punkt: Die Papiere. Manchmal fehlen wichtige Dokumente von den Patientinnen und Patienten, zum Beispiel die Röntgenbilder. Bitte immer schauen oder fragen: Sind alle Dokumente da? Bringt erst danach die Patientinnen und Patienten in eine andere Station. Gibt es Fragen?

Murali: Ja, ich habe eine Frage. Wir wissen doch gar nicht: Welche Dokumente brauchen die Patientinnen und Patienten? Ich frage immer die Pflegekräfte: Ist alles da? Aber manchmal sagen sie: „Ja, alles da“, und dann fehlt doch etwas. Das ist auch für uns nicht gut. ...

Mara: Das stimmt, das ist nicht gut. Wisst ihr was? Ich bereite euch Laufzettel vor. Das sind ganz einfache Zettel. Dort könnt ihr eure Aufgaben und Arbeiten kurz dokumentieren, ihr schreibt dann zum Beispiel: „Patientin mit Dokumenten zu Station 4 gebracht.“ Und dann sollen die Pflegekräfte euch schnell eine Unterschrift geben und bestätigen, dass die Dokumente da sind. So seid ihr auf der sicheren Seite. Einverstanden?

Frau: Ja, einverstanden.

Mann: Okay.

Murali: Einverstanden!

Mara: Ich mache das heute. Ab morgen könnt ihr die Laufzettel dann benutzen. Gut, dann sind wir fertig für heute, oder? Ich wünsche euch einen schönen Feierabend.

Mann: Ebenfalls!

Frau: Schönen Feierabend!

Murali: Schönen Feierabend! Ciao!

068 Lektion 5, B1, Nachricht 1

Mara: Guten Morgen, Murali, hier ist Mara! Ich komme heute erst um 11 Uhr. Aber ich habe dir den Laufzettel in dein Fach gelegt. Ich glaube, er ist einfach. Du schreibst nur ganz kurz auf: Was hast du gemacht? Wenn du Fragen hast, ruf mich bitte über diese Nummer zurück.

069 Lektion 5, B1, Nachricht 2

Mara: Lieber Murali, ich bin's noch mal. Hör mal, Samuel kommt heute nicht. Kannst du für ihn die Blutproben aus Station 3 holen und ins Labor bringen? Zwischen 11 Uhr und 11:30? Das wäre super, danke!

070 Lektion 5, B1, Nachricht 3

Mara: Hier ist noch mal Mara. Jetzt ist auch noch Greta krank. Sie sollte heute helfen und einige Geräte aus dem Keller in verschiedene Stationen bringen. Kannst du das für sie machen? Melde dich einfach um 12 Uhr unten im Keller von Station 4. Die Kolleginnen und Kollegen sagen dir, was du machen sollst. Ich bin jetzt auf dem Weg und gleich da. Bis später!

071 Lektion 5, B6

Mara: Hallo Murali! Jetzt bin ich endlich da. Hast du deinen Laufzettel dabei? Kann ich ihn mal sehen?

Murali: Oh... Den habe ich ganz vergessen ... Das tut mir leid.

Mara: Kein Problem, ich habe hier noch einen für dich. Ich helfe dir kurz. Wann hast du heute angefangen?

Murali: Um 11 Uhr.

Mara: Und was hast du zuerst gemacht?

Murali: Was du geschrieben hast: Ich habe die Blutproben aus Station 3 abgeholt und ins Labor gebracht.

Mara: Gut. Also: 11 Uhr: Blutproben aus Station 3 abgeholt und ins Labor gebracht. Bis wann etwa?

Murali: Das hat 10 oder 15 Minuten gedauert.

Mara: Und was hast du dann gemacht?

Murali: Dann habe ich die Rollstühle an der Anmeldung überprüft.

Mara: 11:15 Uhr: Rollstühle an der Anmeldung überprüft. Siehst du, so geht das. Jetzt kannst du weiterschreiben. Was hast du danach gemacht?

Murali: Ähm ... Dann war es ja schon 11 Uhr 30 ... Ah ja! Ich habe eine Patientin vom Parkplatz bis zur Anmeldung begleitet. Das hat länger gedauert, wir waren recht langsam. Also schreibe ich 11:30 Uhr: Patientin vom Parkplatz zur Anmeldung begleitet.

Mara: Gut.

Murali: An der Anmeldung war ich um kurz vor 12. Ich bin dann in den Keller von Station 4 gegangen. Das hattest du ja gesagt.

Mara: Genau! Was hast du da gemacht?

Murali: Wir haben Geräte in verschiedene Stationen transportiert. Ich schreibe 12 Uhr: Geräte aus dem Keller in verschiedene Stationen transportiert. Das war schon alles. Ich komme gerade aus dem Keller zurück.

Mara: Okay, gut. Jetzt weißt du, wie es geht. Eine Sache noch: Denk dran, wenn du Dokumente bekommst, dann soll die Pflegekraft hier ganz rechts unterschreiben. Alles klar?

Murali: Ja, alles klar. Danke dir!

072 Lektion 5, Aussprache 1

1 ü

2 ö

073 Lektion 5, Aussprache 2

1 ü – grün – Tür – Stühle – überprüfen

2 Gehen Sie durch die grüne Tür.

3 ö – schön – hören – Lösung – persönlich

4 Schönen Feierabend!

074 Lektion 5, Aussprache 3

1 ü – fünf – füllen

2 Würden Sie das ausfüllen?

3 ö – können – Röntgen

4 Können Sie zum Röntgen kommen?

075 Lektion 5, Audiotraining: nach dem Weg fragen

Hören Sie und fragen Sie nach dem Weg. Beispiel:

- Sie suchen den Haupteingang.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Haupteingang?

Und jetzt Sie:

- Sie suchen den Haupteingang.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Haupteingang?
- Sie suchen die Station 7.
- Entschuldigung, wie komme ich zur Station 7?
- Sie suchen den Aufzug.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Aufzug?
- Sie suchen den Weg von Station 7 zum Parkplatz.
- Entschuldigung, wie komme ich von Station 7 zum Parkplatz?

076 Lektion 5, Audiotraining: einen Weg erklären

Hören Sie und erklären Sie den Weg. Beispiel:

- Entschuldigung, wie komme ich zu Station 3?
- ◆ den Gang entlang
- Gehen Sie einfach den Gang entlang. Da ist dann Station 3.

Und jetzt Sie:

- Entschuldigung, wie komme ich zu Station 3?
- ◆ den Gang entlang
- Gehen Sie einfach den Gang entlang. Da ist dann Station 3.
- Entschuldigung, wie komme ich zum großen Parkplatz?
- ◆ durch die große Eingangstür
- Gehen Sie einfach durch die große Eingangstür. Da ist dann der Parkplatz.
- Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?
- ◆ am Haupteingang vorbei
- Gehen Sie einfach am Haupteingang vorbei. Da ist dann die Anmeldung.
- Entschuldigung, wie komme ich zu Station 9?
- ◆ an der Anmeldung vorbei und dann nach links
- Gehen Sie einfach an der Anmeldung vorbei und dann nach links. Da ist dann Station 9.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Aufzug?
- ◆ durch Station 3 bis zum Ende
- Gehen Sie einfach durch Station 3 bis zum Ende. Da ist dann der Aufzug.

077 Lektion 5, Audiotraining: lokale Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Hören Sie und sprechen Sie die Antwort nach.

Beispiel:

- Entschuldigung, wie komme ich zu Labor 1?
- ◆ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.
- Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.

Und jetzt Sie:

- Entschuldigung, wie komme ich zu Labor 1?
- ◆ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.
- Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Operationszentrum?
- ◆ Das ist ganz einfach: Gehen Sie an der Anmeldung vorbei und geradeaus bis zum Operationszentrum.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Wartebereich?

- ◆ Gehen Sie einfach durch die Eingangstür und dann nach rechts. Dort ist der Wartebereich.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Parkplatz C?
- ◆ Gehen Sie einfach bis zur Treppe und nach unten in den ersten Stock. Gehen Sie den durch die grüne Tür. Dort ist der Parkplatz.

078 Lektion 5, Audiotraining: lokale Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

- Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?
- ◆ die Eingangshalle, durch
- Gehen Sie einfach durch die Eingangshalle.

Und jetzt Sie:

- Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?
- ◆ die Eingangshalle, durch
- Gehen Sie einfach durch die Eingangshalle.
- Entschuldigung, wie komme ich zu den Aufzügen?
- ◆ die Stationen 2 und 3, durch
- Gehen Sie einfach durch die Stationen 2 und 3.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Parkplatz?
- ◆ der Haupteingang, an ... vorbei
- Gehen Sie einfach am Haupteingang vorbei.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Keller?
- ◆ die Treppe, hinunter
- Gehen Sie einfach die Treppe hinunter.
- Entschuldigung, wie komme ich zum Labor?
- ◆ der Gang, entlang
- Gehen Sie einfach den Gang entlang.

079 Lektion 5, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem bestimmten Artikel

Hören Sie und stellen Sie Fragen. Beispiel:

- das Labor, groß
- Wo ist das große Labor?

Und jetzt Sie:

- das Labor, groß
- Wo ist das große Labor?

- der Warteraum, klein
- Wo ist der kleine Warteraum?
- die Rollstühle, neu
- Wo sind die neuen Rollstühle?
- die Dokumentation, aktuell
- Wo ist die aktuelle Dokumentation?
- das Operationszentrum, modern
- Wo ist das moderne Operationszentrum?

080 Lektion 5, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem bestimmten Artikel

Hören Sie und fragen Sie nach. Beispiel:

- Weißt du, wo der Parkplatz ist?
- ◆ großer Parkplatz vor dem Krankenhaus
- Meinst du den großen Parkplatz vor dem Krankenhaus?
- Nein, ich spreche von dem kleinen Parkplatz vor der Kantine.

Und jetzt Sie:

- Weißt du, wo der Parkplatz ist?
- ◆ großer Parkplatz vor dem Krankenhaus
- Meinst du den großen Parkplatz vor dem Krankenhaus?
- Nein, ich spreche von dem kleinen Parkplatz vor der Kantine.
- Weißt du, wo das Labor ist?
- ◆ kleines Labor im Keller
- Meinst du das kleine Labor im Keller?
- Nein, ich spreche von dem großen Labor im 1. Stock.
- Weißt du, wo die Kantine ist?
- ◆ neue Kantine in Haus B
- Meinst du die neue Kantine in Haus B?
- Nein, ich spreche von der alten Kantine in Haus A.
- Weißt du, wo die Warteräume sind?
- ◆ kleine Warteräume
- Meinst du die kleinen Warteräume?
- Nein, ich spreche von den großen Warteräumen.
- Weißt du, wo der Aufzug ist?
- ◆ kaputter Aufzug in Gebäude C

- Meinst du den kaputten Aufzug in Gebäude C?
- Nein, natürlich nicht. Ich spreche von dem Aufzug in Gebäude A. Der funktioniert doch, oder?

081 Lektion 6, 1a+b

Amira: Hallo?

Chef: Hallo? Kannst du mich sehen?

Amira: Moment, die Verbindung ist ein bisschen schlecht. Ich höre dich, aber ich sehe dich nicht. Ah, ja, jetzt sehe ich dich auch! Hallo! Na, wie ist die Messe so?

Chef: Also: Die Messe ist spitze. Ich bin total begeistert. Tolle Materialien und super Werkzeuge. Ich glaube, ich bestelle ein bisschen was für unsere Schreinerei. Wir können mal ein paar neue Werkzeuge brauchen. Es gibt viele verschiedene Sägen, Hobel – und es gibt tolle Öle und Lacke. Schau mal, kannst du das sehen? Eine riesige Auswahl.

Amira: Oh ja, wirklich.

Chef: Und ich habe super Hobelmaschinen gesehen. Mit ganz einfacher Bedienung. Aber ich kann nicht alles kaufen.

Amira: Nein, natürlich nicht. Lass die Hobelmaschine mal da. Wir haben ja schon eine sehr gute.

Chef: Jaaa, stimmt ... Du, das habe ich jetzt fast vergessen: Ich wollte dich doch eigentlich fragen, ob deine Skizzen fertig sind. Deshalb habe ich ja angerufen.

Amira: Die Skizzen für die Kommode? Ja, die sind fertig. Ich habe zwei gemacht und würde sie gern mit dir besprechen.

Chef: Super! Schick sie mir doch gleich mal per E-Mail, dann schaue ich sie heute Abend oder morgen im Zug an. Und dann melde ich mich wieder.

Amira: Alles klar, das mache ich! Ich schicke sie dir gleich. Danke! Viel Spaß noch!

Chef: Werde ich haben! Bis dann!

082 Lektion 6, 2

Amira: Hallo?

Chef: Hallo? Kannst du mich sehen?

Amira: Moment, die Verbindung ist ein bisschen schlecht. Ich höre dich, aber ich sehe dich nicht. ... Ah, ja, jetzt sehe ich dich auch! Hallo! Na, wie ist die Messe so?

Chef: Also: Die Messe ist spitze. Ich bin total begeistert. Tolle Materialien und super Werkzeuge. Ich glaube, ich bestelle ein bisschen was für unsere Schreinerei. Wir können mal ein paar neue Werkzeuge brauchen. Es gibt viele verschiedene Sägen, Hobel – und es gibt tolle Öle und Lacke. Schau mal, kannst du das sehen? Eine riesige Auswahl.

Amira: Oh ja, wirklich.

Chef: Und ich habe super Hobelmaschinen gesehen. Mit ganz einfacher Bedienung. Aber ich kann nicht alles kaufen.

Amira: Nein, natürlich nicht. Lass die Hobelmaschine mal da. Wir haben ja schon eine sehr gute.

083 Lektion 6, A2a+b

Amira: Hallo!

Chef: Hallo Amira!

Amira: Ah, jetzt ist die Verbindung besser als auf der Messe.

Chef: Sehr gut, jetzt bin ich im Hotel. Ich habe mir gerade deine Skizzen angesehen.

Amira: Und? Welche findest du besser?

Chef: Also mir gefallen beide gut. Die Frage ist ja: Was gefällt den Kunden?

Amira: Ja!

Chef: Ich habe ein paar Ideen. Darüber kannst du ja ein bisschen nachdenken.

Amira: Okay, danke! Jetzt bin ich aber neugierig.

Chef: Also, Kommode 1 finde ich sehr hübsch und klassisch. Aber sie ist nur 60 cm hoch. Ich würde sie ein bisschen höher machen, auch 80 cm. Dann ist mehr Platz drin. Du kannst auch die Schubladen größer machen. Bei Kommode 2 finde ich die Füße sehr groß. Ich denke: Sie können kleiner sein. Dann wirkt die Kommode insgesamt nicht so groß.

...

084 Lektion 6, A2c

Chef: Für welches Holz hast du dich entschieden?

Amira: Ich bin nicht sicher: vielleicht Buche oder Kiefer.

Chef: Ah, das klingt interessant. Du weißt ja, Kiefernholz ist sehr weich. Buchenholz ist härter und robuster als Kiefer. Aber auch teurer.

Amira: Ja, ich weiß. Ich überlege noch mal.

Chef: Du kannst den Kunden ja auch zwei Holzarten vorschlagen.

Amira: Ja. Danke für deine Ideen. Dann mache ich mal weiter mit den Kommoden.

Chef: Viel Spaß, Amira. Ciao!

085 Lektion 6, B1a

Amira: Ich habe 2 Skizzen für Ihre Kommode gemacht. Schauen Sie mal: Das ist die Kommode 1 und das ist die Kommode 2.

Kundin: Ah ja. Die sehen gut aus!

Kunde: Sie sehen aber ganz schön unterschiedlich aus, ganz verschiedene Stile ...

Amira: Ja genau. Kommode 1 ist eher klassisch, Kommode 2 ist moderner als 1.

Kunde: Hmm.

Amira: Sie sind auch unterschiedlich aufgebaut. Sehen Sie? Kommode 1 hat Türen *und* Schubladen, aber die Schubladen sind kleiner als bei Kommode 2. ... Die Höhe ist bei beiden Kommoden gleich: Die erste Kommode ist genauso hoch wie die zweite, aber insgesamt ist in Kommode 1 etwas mehr Platz als in Kommode 2. Die erste Kommode ist auch breiter als die zweite. Gefällt Ihnen denn eine der beiden Kommoden?

Kundin: Also mir gefallen beide.

Kunde: Mir auch. Aber neben den Möbeln in unserer Wohnung sieht Kommode 1 sicher besser aus.

Kundin: Das stimmt. Ich denke, wir nehmen Kommode 1.

086 Lektion 6, B2a+b+c

Amira: Kommode 1. Okay, eine gute Wahl! Kommen wir nun zum Holz. Ich schlage Ihnen zwei Holzarten vor - Buche und Kiefer.

Kundin: Oh, hmm. Was ist denn besser? Ich kenne mich damit nicht so gut aus...

Amira: Ich erkläre Ihnen gern die Vorteile und Nachteile. Der Vorteil von Buchenholz ist folgender: Das ist ein sehr hartes Holz. Die Kommode wird also sehr robust und Sie werden lange Freude daran haben.

Kunde: Das klingt gut!

Amira: Ja, Sie müssen aber bedenken, dass Buche ein eher teures Holz ist. Kiefernholz ist günstiger, die Kommode wird also weniger kosten. Hier ist aber wichtig: Kiefernholz ist weich. Die Kommode geht also vielleicht schneller kaputt. Ich empfehle Ihnen Buchenholz. Es ist teurer, aber Sie haben länger Spaß an Ihrem Möbelstück

Kundin: Gut, einverstanden, dann machen wir das. Wir nehmen Buchenholz.

Kunde: In Ordnung.

Amira: Sehr gut! Möchten Sie Lack oder Öl für die Kommode?

Kundin: Was ist denn der Unterschied?

Amira: Der Vorteil von Öl ist: Es sieht natürlicher aus und man sieht das Holz gut. Lack schützt die Möbel aber besser als Öl. Und, das ist auch noch wichtig: Sie können sich bei Lack eine Farbe aussuchen.

Kundin: Ach, ich glaube, wir nehmen das Öl.

Kunde: Ja, Öl finde ich auch gut.

087 Lektion 6, B3a

Amira: Und nun brauchen wir noch Griffe für die Türen und Schubladen. Wir können da verschiedene Materialien verwenden: zum Beispiel Griffe aus Holz, als Metall oder aus Plastik. Ich zeige Ihnen mal ein paar Bilder. Hier.

Kundin: Also Griffe aus Plastik auf jeden Fall nicht, das sieht nicht schön aus.

Kunde: Hmm, also ich finde sie schon schön... Aber Ja, die Metall- und Holzgriffe sind schöner.

Amira: Gut, also keine Plastikgriffe ... Hier sehen Sie Griffe aus Buchenholz. Oder Sie nehmen Metallgriffe, dann gibt es bei der Kommode noch einen kleinen anderen Akzent.

Kundin: Also, ich finde Metallgriffe gut. Was meinst du?

Kunde: Ja, die finde ich auch am schönsten.

Amira: Gut, dann fasse ich zusammen: Wir stellen für Sie Kommode 1 her, aus Buchenholz, mit Öl und Metallgriffen.

Kundin: Ja, perfekt. Vielen Dank.

Kunde: Ja, danke!

Chef: Das war eine gute Besprechung. Hast du gut gemacht, Amira. Ach ja, das Buchenholz und die Metallgriffe musst du bestellen.

Amira: Alles klar, das mache ich.

088 Lektion 6, B4b (Aktionsseite)

- Ich schlage Ihnen diese zwei Skizzen vor.
- ◇ Oh, die sind schön. Aber die haben ganz verschiedene Maße, oder?
- Ja, Schrank 1 ist 150 cm breit. Er ist breiter als Schrank 2. Auch die Höhe ist verschieden. Schrank 2 ist höher als Schrank 1. Die Tiefe ist bei beiden Schränken gleich: Schrank 1 ist genauso tief wie Schrank 2.

Aber: Schrank 1 hat mehr Türen als Schrank 2.

- ◇ Hmm ... Und welcher Schrank ist teurer?
- Schrank 2 ist teurer als Schrank 1.
- ◇ Dann hätte ich noch eine Frage: Welches Holz würden Sie empfehlen?
- Ich empfehle Ihnen Buchenholz. Das hat folgende Vorteile: Buchenholz ist schwerer und härter als Kiefernholz. Der Schrank geht dann nicht so schnell kaputt.
- ◇ Vielen Dank! Ich denke, dann nehme ich Schrank 2. Den finde ich am schönsten.

089 Lektion 6, Aussprache 1+2

- 1 Hobel
- 2 bezahlen
- 3 Holz
- 4 Kiefernholz
- 5 vorher
- 6 mehr
- 7 hallo
- 8 nehmen
- 9 Wohnung
- 10 Hammer
- 11 Stuhl
- 12 hart

090 Lektion 6, Aussprache 3

- ◆ Heute holen wir unseren hellen Holztisch bei Herrn Huber ab.
- Nehmt ihr auch Stühle mit?
- ◆ Nein, helle Holzstühle haben wir schon.

091 Lektion 6, Audiotraining: Gefallen und Vorlieben ausdrücken

Was mögen Sie lieber oder mehr? Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

- ◆ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?
- Buchenholz mag ich lieber als Kiefernholz.

Und jetzt Sie:

- ◆ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?
- Buchenholz mag ich lieber als Kiefernholz.
- ◆ Was finden Sie besser: Plastikgriffe oder Metallgriffe?
- Plastikgriffe mag ich lieber als Metallgriffe.

- ◆ Was finden Sie besser: Stühle aus Holz oder Stühle aus Plastik?

- Stühle aus Holz mag ich lieber als Stühle aus Plastik.

- ◆ Was finden Sie besser: Lack oder Öl?

- Lack mag ich lieber als Öl.

092 Lektion 6, Audiotraining: zwei Produkte im Kundengespräch vergleichen

Empfehlen Sie Produkte. Hören Sie und antworten Sie. Verwenden Sie beide Sätze. Beispiel:

- Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

- Kiefernholz

- ◆ Ich empfehle Ihnen Kiefernholz.

- ◆ An Ihrer Stelle würde ich Kiefernholz nehmen.

Und jetzt Sie:

- Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

- Kiefernholz

- ◆ Ich empfehle Ihnen Kiefernholz.

- ◆ An Ihrer Stelle würde ich Kiefernholz nehmen.

- Was finden Sie besser: Öl oder Lack?

- Öl

- ◆ Ich empfehle Ihnen Öl.

- ◆ An Ihrer Stelle würde ich Öl nehmen.

- Was finden Sie besser: einen Tisch aus Plastik oder einen Tisch aus Holz?

- Holz

- ◆ Ich empfehle Ihnen Holz.

- ◆ An Ihrer Stelle würde ich Holz nehmen.

- Was finden Sie besser: Metallgriffe oder Holzgriffe?

- Metallgriffe

- ◆ Ich empfehle Ihnen Metallgriffe.

- ◆ An Ihrer Stelle würde ich Metallgriffe nehmen.

093 Lektion 6, Audiotraining: Komparation

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

- ◆ Das Regal ist schön.
- Ja, aber das Regal dort hinten ist schöner.

Und jetzt Sie:

- ◆ Das Regal ist schön.
- Ja, aber das Regal dort hinten ist schöner.
- ◆ Der Tisch ist groß.
- Ja, aber der Tisch dort hinten ist größer.
- ◆ Die Kommode ist hoch.
- Ja, aber die Kommode dort hinten ist höher.
- ◆ Der Schrank ist teuer.
- Ja, aber der Schrank dort hinten ist teurer.
- ◆ Der Stuhl ist hart.
- Ja, aber der Stuhl dort hinten ist härter.

094 Lektion 6, Audiotraining: Komparation

Vergleichen Sie. Beispiel:

- Kommode, schön
- ◆ Kommode 1 ist schön. Kommode 2 ist schöner. Aber Kommode 3 ist am schönsten.

Und jetzt Sie:

- Kommode, schön
- ◆ Kommode 1 ist schön. Kommode 2 ist schöner. Aber Kommode 3 ist am schönsten.
- Schrank, hoch
- ◆ Schrank 1 ist hoch, Schrank 2 ist höher. Aber Schrank 3 ist am höchsten.
- Regal, breit
- ◆ Regal 1 ist breit, Regal 2 ist breiter. Aber Regal 3 ist am breitesten.
- Bett, groß
- ◆ Bett 1 ist groß, Bett 2 ist größer. Aber Bett 3 ist am größten.
- Holz, hart
- ◆ Holz 1 ist hart, Holz 2 ist härter. Aber Holz 3 ist am härtesten.

095 Lektion 6, Audiotraining: Vergleichssätze mit *genauso ... wie*

Vergleichen Sie. Beispiel:

- ◆ Schrank 1 und Schrank 2 sind beide 1,80 Meter hoch.
- Schrank 1 ist genauso hoch wie Schrank 2.

Und jetzt Sie:

- ◆ Schrank 1 und Schrank 2 sind beide 1,80 Meter hoch.
- Schrank 1 ist genauso hoch wie Schrank 2.
- ◆ Bett 1 und Bett 2 sind beide 1,40 Meter breit.
- Bett 1 ist genauso breit wie Bett 2.
- ◆ Regal 1 und Regal 2 sind beide 50 cm tief.
- Regal 1 ist genauso tief wie Regal 2.
- ◆ Stuhl 1 und Stuhl 2 sind beide teuer.
- Stuhl 1 ist genauso teuer wie Stuhl 2.

096 Lektion 6, Audiotraining: Vergleichssätze mit *genauso ... wie* und *als*

Vergleichen Sie. Beispiele:

- Schrank 1 ist 2 Meter hoch, Schrank 2 ist 1,80 Meter hoch.
- ◆ Schrank 1 ist höher als Schrank 2.
- Der Metallgriff ist schön. Aber der Holzgriff ist auch schön.
- ◆ Der Metallgriff ist genauso schön wie der Holzgriff.

Und jetzt Sie:

- Schrank 1 ist 2 Meter hoch, Schrank 2 ist 1,80 Meter hoch.
- ◆ Schrank 1 ist höher als Schrank 2.
- Der Metallgriff ist schön. Aber der Holzgriff ist auch schön.
- ◆ Der Metallgriff ist genauso schön wie der Holzgriff.
- Regal 1 ist 70 cm tief und Regal 2 ist 50 cm tief.
- ◆ Regal 1 ist tiefer als Regal 2.
- Der Tisch aus Holz ist schön. Aber der Tisch aus Glas ist auch schön.
- ◆ Der Tisch aus Holz ist genauso schön wie der Tisch aus Glas.
- Buchenholz ist schön. Aber Kiefernholz ist auch schön.
- ◆ Buchenholz ist genauso schön wie Kiefernholz.
- Schublade 1 ist 60 cm breit. Schublade 2 ist 40 cm breit.
- ◆ Schublade 1 ist breiter als Schublade 2.

097 Lektion 7, 1a

Rosa: Hallo Luis, ah ich sehe, du suchst schon eine neue Arbeitslampe im Internet. Sehr gut.

Luis: Ja, hier auf der Seite vom Großhändler Nagelkunst findet man tolle Produkte! Schau mal Rosa, hier gibt es zwei verschiedene Arbeitslampen. Von der Marke LIAN gibt es eine Arbeitslampe in silbern oder schwarz, von LUJO gibt es eine weiße. Welche findest du besser?

Rosa: Ach, bestell doch bitte eine weiße Arbeitslampe, die passt besser ins Nagelstudio. Und die von LUJO sieht doch sehr schön aus.

Luis: Okay, das mache ich gleich.

098 Lektion 7, 1b+c

Rosa: Hallo Luis, ah ich sehe, du suchst schon eine neue Arbeitslampe im Internet. Sehr gut.

Luis: Ja, hier auf der Seite vom Großhändler Nagelkunst findet man tolle Produkte! Schau mal Rosa, hier gibt es zwei verschiedene Arbeitslampen. Von der Marke LIAN gibt es eine Arbeitslampe in silbern oder schwarz, von LUJO gibt es eine weiße. Welche findest du besser?

Rosa: Ach, bestell doch bitte eine weiße Arbeitslampe, die passt besser ins Nagelstudio. Und die von LUJO sieht doch sehr schön aus.

Luis: Okay, das mache ich gleich. Und, schau mal, da ist ein weißer Wandspiegel, der ist auch sehr schön. Findest du nicht?

Rosa: Ja, du hast recht. Der ist toll! Ich würde ihn aber in Grün nehmen. Etwas Farbe im Raum ist wichtig.

Luis: Stimmt, das sieht gleich moderner aus.

Rosa: Und hier gibt es ein hellgraues Handkissen. Das darfst du auch gleich mitbestellen. Unser altes Handkissen ist nicht mehr sehr schön.

Luis: Alles klar. Also, einen Wandspiegel in grün und ein neues Handkissen in hellgrau. Und was ist mit diesem Desinfektionsspender hier? Ist unser Spender im Laden nicht auch schon kaputt?

Rosa: Ja! Gut, dass du das sagst! Ein neuer und stabiler Desinfektionsspender wäre wirklich wichtig. Und er muss natürlich auch nachfüllbar sein.

Luis: Ja, das ist er. Gut, den bestelle ich dann auch. ... Oh schau mal, Rosa. Hier gibt es einen farblosen Nagellack von KSÖN. Sollen

wir den mal testen? Er ist gerade im Angebot! Mit dem farblosen Nagellack von LOLI-LAC sind wir doch schon länger nicht mehr so zufrieden ... Und hier kann man sogar eine kostenlose Probe bestellen!

Rosa: Das klingt super, dann machen wir das.

Luis: Sollen wir von KSÖN dann direkt auch einen geruchlosen Nagellackentferner bestellen? Wir haben nur noch wenige Flaschen im Lager.

Rosa: Ja, gut! Der Nagellackentferner muss auf jeden Fall geruchlos sein. Die Kunden mögen es nicht, wenn er stark riecht. Bestell am besten direkt fünf Flaschen.

Luis: Alles klar. Und schau mal, hier gibt es die Nagelpinsel noch im Angebot. 20 Stück für den Preis von 10. Das ist doch toll, oder?

Rosa: Ja, okay, Luis. Aber dann ist auch mal genug. Was haben wir denn nun jetzt alles auf der Liste?

Luis: Also auf der Liste sind da jetzt: Eine weiße Arbeitslampe und ein grüner Wandspiegel von LUJO, ein hellgraues Handkissen von VAXÖ, ein nachfüllbarer Desinfektionsspender, ein farbloser Nagellack, fünf Flaschen von dem geruchlosen Nagellackentferner von KSÖN und zum Schluss noch 20 feine Nagelpinsel. Das ist alles! Ist doch gar nicht so viel.

Rosa: Sehr gut. Na, dann mach bitte die Bestellung heute noch fertig, damit wir die Sachen bald bekommen.

Luis: In Ordnung. Ich schicke die Bestellung gleich noch raus.

099 Lektion 7, B1a+b

Monika Seidel: Großhandel Nagelkunst, Monika Seidel, guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

Luis Moreno: Guten Tag, Luis Moreno vom Nagelstudio Pinto. Wir haben von Ihnen eine Lieferung erhalten, die mit unserer Bestellung leider nicht ganz übereinstimmt.

Monika Seidel: Das bedauere ich sehr. Können Sie mir kurz die Auftragsnummer sagen?

Luis Moreno: Ja, das ist die 56XZ4.

Monika Seidel: Ah ja, hier. Vielen Dank. Was passt denn nicht?

Luis Moreno: Wir haben eine weiße Arbeitslampe von LUJO bestellt, aber Sie haben eine Lampe von LIAN geschickt, die silbern ist.

Monika Seidel: Oh, das tut mir wirklich sehr leid!

Luis Moreno: Außerdem ist da ein weißes Handkissen, das in der Bestellung eigentlich hellgrau war. Es fehlt auch der farblose Nagellack von KSÖN, der so gut sein soll. Der steht auf dem Lieferschein, aber er war nicht in der Lieferung!

Monika Seidel: Oje, entschuldigen Sie bitte vielmals. Wir haben im Moment zu wenig Personal. Bitte schreiben Sie doch alle Fehler einmal auf und schicken Sie uns die Reklamation. Sie bekommen dann umgehend ein neues Paket. Ist das in Ordnung?

Luis Moreno: Ja, okay. Das mache ich.

Monika Seidel: Vielen Dank für Ihr Verständnis, Herr Moreno. Auf Wiederhören.

Luis Moreno: Auf Wiederhören.

100 Lektion 7, Aussprache 1

1

- ◆ Ist da eine *Arbeitslampe* im Paket?
- Nein, da ist leider *keine* Arbeitslampe. Die haben sie wohl vergessen.

2

- ◆ Haben sie die *Pinsel* geliefert?
- Nein, die Pinsel haben sie *nicht* geliefert. Da müssen wir reklamieren ...

3

- ◆ Haben sie das *Desinfektionsmittel* geliefert?
- Nein, das Desinfektionsmittel haben sie *nicht* geliefert.
- ◆ Was? Da ist *kein* Desinfektionsmittel im Paket? Wir brauchen es doch so dringend!

101 Lektion 7, Audiotraining: Informationen zur Bestellung geben

Hören Sie und antworten Sie. Beispiele:

- ◆ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
- über Webseite am 24.8. Produkte bestellt
- Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 24.8. Produkte bestellt.
- ◆ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
- am 11.12. Lieferung erhalten
- Guten Tag. Am 11.12. haben wir die Lieferung von Ihnen erhalten.

Und jetzt Sie:

- ◆ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

- über Webseite am 24.8. Produkte bestellt
- Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 24.8. Produkte bestellt.
- ◆ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
- am 11.12. Lieferung erhalten
- Guten Tag. Am 11.12. haben wir die Lieferung von Ihnen erhalten.
- ◆ Guten Tag, Nagelstudiobedarf Bella, Waltraud Arden am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
- über Webseite am 18.9. eine weiße Arbeitslampe bestellt
- Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 18.9. eine weiße Arbeitslampe bestellt.
- ◆ Guten Tag, SuperMöbel, Stefanie Busse am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
- am 3.7. Lieferung von 6 Nagelkissen erhalten
- Guten Tag. Am 3.7. haben wir die Lieferung von 6 Nagelkissen von Ihnen erhalten.

102 Lektion 7, Audiotraining: einen Grund für die Reklamation nennen

Reklamieren Sie ein Produkt. Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- Leider ist die Lieferung unvollständig.
- ◆ Leider ist die Lieferung unvollständig.

Und jetzt Sie:

- Leider ist die Lieferung unvollständig.
- Einige Produkte fehlen: Arbeitsschuhe und Helme.
- Putzlappen und Spezialreiniger sind nicht im Paket.
- Der Spiegel hat eine andere Form.

103 Lektion 7, Audiotraining: eine Korrektur fordern

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- ◆ Bitte senden Sie uns die richtigen Produkte umgehend zu.

Und jetzt Sie:

- ◆ Bitte senden Sie uns die richtigen Produkte umgehend zu.
- ◆ Wir bitten Sie, die richtigen Produkte umgehend zu senden.

**104 Lektion 7, Audiotraining:
Adjektivdeklination nach dem
unbestimmten Artikel**

Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:

- Schau mal, da ist ein grüner Spiegel!
- ◆ Wo denn? Ich sehe keinen grünen Spiegel.

Und jetzt Sie:

- Schau mal, da ist ein grüner Spiegel!
- ◆ Wo denn? Ich sehe keinen grünen Spiegel.
- Schau mal, da ist ein roter Nagellack!
- ◆ Wo denn? Ich sehe keinen roten Nagellack.
- Schau mal, da ist ein weißes Handkissen!
- ◆ Wo denn? Ich sehe kein weißes Handkissen.
- Schau mal, da ist eine hellgraue Arbeitslampe!
- ◆ Wo denn? Ich sehe keine hellgraue Arbeitslampe.
- Schau mal, da sind feine Nagelpinsel.
- ◆ Wo denn? Ich sehe keine feinen Nagelpinsel.
- Schau mal, da ist ein nachfüllbarer Desinfektionsspender.
- ◆ Wo denn? Ich sehe keinen nachfüllbaren Desinfektionsspender.

**105 Lektion 7, Audiotraining:
Adjektivdeklination nach dem
unbestimmten Artikel**

Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:

- ◆ ein grüner Wandspiegel
- Entschuldigung, ich suche einen grünen Wandspiegel.

Und jetzt Sie:

- ◆ ein grüner Wandspiegel
- Entschuldigung, ich suche einen grünen Wandspiegel.
- ◆ ein weißes Handkissen
- Entschuldigung, ich suche ein weißes Handkissen.
- ◆ geruchloser Nagellackentferner
- Entschuldigung, ich suche einen geruchlosen Nagellackentferner.
- ◆ ein hellgrauer Arbeitsstuhl
- Entschuldigung, ich suche einen hellgrauen Arbeitsstuhl.
- ◆ eine silberne Lampe
- Entschuldigung, ich suche eine silberne Lampe.
- ◆ französische Kunstnägeln

- Entschuldigung, ich suche französische Kunstnägeln.
- ◆ rosa Nagellack
- Entschuldigung, ich suche rosa Nagellack.

**106 Lektion 7, Audiotraining: Relativsätze
im Nominativ**

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen. Beispiel:

- Da ist ein Nagellack. Der Nagellack ist schön.
- ◆ Da ist ein Nagellack, der schön ist.

Und jetzt Sie:

- Da ist ein Nagellack. Der Nagellack ist schön.
- ◆ Da ist ein Nagellack, der schön ist.
- Da ist eine Lampe. Die Lampe ist hellgrau.
- ◆ Da ist eine Lampe, die hellgrau ist.
- Ich kaufe einen Spiegel. Der Spiegel ist rosa.
- ◆ Ich kaufe einen Spiegel, der rosa ist.
- Ich habe ein Handkissen gekauft. Das Handkissen war teuer.
- ◆ Ich habe ein Handkissen gekauft, das teuer war.
- Da ist ein Nagellack. Der Nagellack soll sehr gut sein.
- ◆ Da ist ein Nagellack, der sehr gut sein soll.
- Sie verkaufen Nagelfeilen. Die Nagelfeilen sind billig.
- ◆ Sie verkaufen Nagelfeilen, die billig sind.

107 Lektion 8, 2a+3b

Bastian Senke: Senke, hallo?

Aka Beridze: Guten Tag, Herr Senke, mein Name ist Aka Beridze vom Kundencenter Aktiv XL. Ich rufe an wegen Ihrer Nachricht an uns.

Bastian Senke: Ah, vielen Dank, dass Sie anrufen.

Aka Beridze: Gern. Wie kann ich Ihnen denn helfen?

Bastian Senke: Ich habe bei Ihnen einen Kindersitz bestellt. Die Lieferung war schnell, das war super! Dann habe ich mir den Kindersitz genau angesehen. Und ich habe gemerkt: Es gibt drei Probleme. Deswegen bin ich nicht zufrieden.

Aka Beridze: Worum geht es denn genau?

Bastian Senke: Also, zuerst einmal: Der Sitz ist total hart. Das ist doch nicht gut für das Kind. Und dann: Die Gurte sind aus ganz festem Material. Ich glaube, das tut dem Kind weh. Aber das größte Problem: Die

Stangen sind zu kurz. Der Sitz passt gar nicht auf mein Fahrrad.

Aka Beridze: Also: Wir sprechen mal nacheinander über Ihre Probleme. Zuerst antworte ich Ihnen auf Problem 1.

108 Lektion 8, A1a

Aka Beridze: Also: Wir sprechen mal nacheinander über Ihre Probleme. Zuerst antworte ich Ihnen auf Problem 1: Ja, der Kindersitz ist hart, aber das ist bei diesem Produkt normal und kein Produktfehler. Das ist richtig so, weil der Sitz ja das Gewicht des Kindes halten muss. Es gab bei diesem Kindersitz auch noch keine anderen Beschwerden wegen der Härte. Ich denke: Für die Kinder ist das nicht schlimm. ... Und jetzt Problem 2: Sie haben gesagt: Die Gurte sind zu fest. Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können die Gurte einstellen: Auf Seite 2 in der Gebrauchsanweisung gibt es Informationen dazu. Achten Sie auf die Länge der Gurte.

Bastian Senke: Worauf soll ich da genau achten?

Aka Beridze: Sie dürfen nicht zu eng und nicht zu weit sein. Dazu gibt es auch Hinweise in der Gebrauchsanweisung.

Bastian Senke: Ach so, okay, darauf soll ich achten. Dann lese ich es dort nochmal nach.

Aka Beridze: Und: Es gibt auch kleine Polster. Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie die Polster. Die passen genau.

Bastian Senke: Ähm, wozu passen die Polster?

Aka Beridze: Zu den Gurten. Dann ist es für das Kind an den Schultern weicher.

Bastian Senke: Ah, das klingt gut.

Aka Beridze: Und jetzt das dritte Problem. Das ist das Schwierigste. Sie sagen: Die Stangen sind zu kurz für das Fahrrad?

Bastian Senke: Ja, ich wollte den Kindersitz montieren. Da habe ich gemerkt: Es geht nicht, weil die Stangen nicht lang genug sind.

Aka Beridze: Das ist sehr ärgerlich. Was haben Sie denn für ein Fahrrad?

Bastian Senke: Ein *Sanbike 249L*, 28 Zoll groß.

Aka Beridze: Hmm ... Ich weiß: Mit manchen Fahrradmarken gibt es da Probleme. Ich kann Ihnen aber nicht sofort eine Lösung sagen. Da muss ich beim Produktverantwortlichen nachfragen. Einen Moment, ich schaue mal kurz nach, wer das ist. ... Dafür ist Herr Konradi aus der Fachabteilung Montage zuständig, ich spreche mit ihm. Und dann meldet er sich bei Ihnen. Oder ich

melde mich wieder. Ist das so in Ordnung für Sie?

Bastian Senke: Ja, okay. So können wir das machen. Vielen Dank!

109 Lektion 8, A1b

Bastian Senke: Also, zuerst einmal: Der Sitz ist total hart.

Aka Beridze: Ja, der Kindersitz ist hart, aber das ist bei diesem Produkt normal und kein Produktfehler. Das ist richtig so.

...

Aka Beridze: Und jetzt Problem 2: Sie haben gesagt: Die Gurte sind zu fest. Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können die Gurte einstellen. Auf Seite 2 in der Gebrauchsanweisung gibt es Informationen dazu. Achten Sie auf die Länge der Gurte.

Bastian Senke: Worauf soll ich da genau achten?

Aka Beridze: Sie dürfen nicht zu eng und nicht zu weit sein. Dazu gibt es auch Hinweise in der Gebrauchsanweisung.

Bastian Senke: Ach so, okay, darauf soll ich achten. Dann lese ich es dort nochmal nach.

Aka Beridze: Und es gibt auch kleine Polster. Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie die Polster. Die passen genau.

Bastian Senke: Wozu passen die Polster?

...

Aka Beridze: Und jetzt das dritte Problem. Das ist das schwierigste. Sie sagen, die Stangen sind zu kurz für das Fahrrad? Da muss ich beim Produktverantwortlichen nachfragen. Einen Moment, ich schaue mal kurz nach, wer das ist. Dafür ist Herr Konradi aus der Fachabteilung Montage zuständig.

110 Lektion 8, Aussprache 1a+b

- 1 Kunde
- 2 Beschwerde
- 3 Stange
- 4 Zettel
- 5 ruhig bleiben
- 6 freundlich reagieren
- 7 sich beschweren
- 8 jedem

111 Lektion 8, Audiotraining: auf eine Nachricht reagieren

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- Jacob Jankowski, hallo?
- ◆ Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.
- Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.

Und jetzt Sie:

- Jacob Jankowski, hallo?
- ◆ Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.
- Bäckerei Schaller, Stefan Guess am Apparat.
- ◆ Guten Tag, hier Timea Dose von der Firma „Brötchen & Meer“. Ich rufe an wegen Ihrer Nachricht.
- Guten Tag, hier Sven von „Das tolle Café“. Wie kann ich Ihnen helfen?
- ◆ Guten Tag, hier Marta Weiß von Kaffeebedarf Weiß. Sie haben bei uns angerufen. Deshalb melde ich mich bei Ihnen.
- Reinigungsfirma Blitzeblank – Anton Schmuck.
- ◆ Guten Tag, Hilda Schwarz hier. Sie haben uns eine Nachricht geschickt. Deshalb melde ich mich bei Ihnen.

112 Lektion 8, Audiotraining: nachfragen und Hilfe anbieten

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

- Guten Tag, Elena Weber hier. Ich habe bei Ihnen eine Waschmaschine gekauft und möchte mich beschweren.
- Guten Tag. Worum geht es genau?

oder:

- Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

Und jetzt Sie:

- Guten Tag, Elena Weber, hier. Ich habe bei Ihnen eine Waschmaschine gekauft und möchte mich beschweren
- Guten Tag, mein Name ist Sandra Meier. Ich habe letzten Monat bei Ihnen ein Fahrrad bestellt und möchte mich beschweren.
- Hallo, Berta Bolz, hier. Letzte Woche habe ich bei Ihnen einen Computer gekauft, aber ich bin überhaupt nicht zufrieden.
- Guten Morgen. Ich habe ein Problem mit dem Kindersitz Superkind 25. Die Gurte sind zu kurz...

113 Lektion 8, Audiotraining: Lösungen für Probleme besprechen

Hören Sie und antworten Sie. Beispiele:

- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ weiterhelfen: noch ein Kissen kaufen
- Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können noch ein Kissen kaufen.
- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ empfehlen: noch ein Kissen bestellen
- Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie noch ein Kissen.
- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ bei diesem Produkt normal
- Das ist bei diesem Produkt normal. Das ist richtig so.

Und jetzt Sie:

- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ weiterhelfen: noch ein Kissen kaufen
- Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können noch ein Kissen kaufen.
- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ empfehlen: noch ein Kissen bestellen
- Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie noch ein Kissen.
- Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.
- ◆ bei diesem Produkt normal
- Das ist bei diesem Produkt normal. Das ist richtig so.
- Ich habe bei Ihnen einen Kindersitz gekauft. Aber die Gurte sind zu fest.
- ◆ empfehlen: Gebrauchsanweisung lesen
- Ich empfehle Ihnen: Lesen Sie die Gebrauchsanweisung.
- Ich habe bei Ihnen eine Matratze gekauft. Aber sie ist zu weich.
- ◆ bei diesem Modell normal
- Das ist bei diesem Modell normal. Das ist richtig so.
- Ich habe bei Ihnen eine Hose gekauft. Aber sie ist zu eng.

- ◆ weiterhelfen: Hose umtauschen
- Da helfe ich Ihnen gern weiter: Tauschen Sie die Hose um.

114 Lektion 8, Audiotraining: auf eine andere Person verweisen

Hören Sie und sprechen Sie die Antworten nach.
Beispiel:

- Guten Tag, ich habe bei Ihnen einen Fernseher gekauft. Aber das Bild ist nicht gut. Können Sie mir weiterhelfen?
- ◆ Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.
- Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.

Und jetzt Sie:

- Guten Tag, ich habe bei Ihnen einen Fernseher gekauft. Aber das Bild ist nicht gut. Können Sie mir weiterhelfen?
- ◆ Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.
- Ich möchte gern einen Staubsauger kaufen. Können Sie mich beraten?
- ◆ Ah, nein, tut mir leid. Hier ist Frau Müller die Ansprechpartnerin. Moment bitte ...
- Guten Tag, ich möchte diese Lampe kaufen. Gibt es die auch in hellgrau?
- ◆ Moment bitte, ich werde bei Herrn Ritter nachfragen.
- Hallo, ich brauche Beratung. Sind Sie da zuständig?
- ◆ Ah, nein, tut mir leid. Da ist Herr Hassam verantwortlich.

115 Lektion 8, Audiotraining: Fragewörter und Pronominaladverbien

Fragen Sie nach und antworten Sie. Beispiel:

- Ich interessiere mich für Autos.
- Wofür interessierst du dich?
- Für Autos.
- Ach so, dafür.

Und jetzt Sie:

- Ich interessiere mich für Autos.
- Wofür interessierst du dich?
- Für Autos.
- Ach so, dafür.
- Die IT-Abteilung reagiert nicht auf meine E-Mail.
- Worauf reagiert die IT-Abteilung nicht?

- Auf meine E-Mail.
- Ach so, darauf.
- Fangen Sie bitte mit der Präsentation an.
- Womit fange ich an?
- Mit der Präsentation.
- Ach so, damit.
- Der Abteilungsleiter sagt noch etwas zum Thema „Sicherheit“.
- Wozu sagt der Abteilungsleiter noch etwas?
- Zum Thema „Sicherheit“.
- Ach so, dazu.
- Viele Kundinnen und Kunden beschweren sich über den Service.
- Worüber beschweren sich viele Kundinnen und Kunden?
- Über den Service.
- Ach so, darüber.

116 Lektion 8, Audiotraining: reflexive Verben

Hören Sie die Sätze mit dem *Piep* und ergänzen Sie das Reflexivpronomen. Beispiel:

- Warum beschweren *Piep* so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?
- Warum beschweren sich so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?

Und jetzt Sie:

- Warum beschweren *Piep* so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?
- Warum beschweren sich so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?
- Warum kümmerst du *Piep* nicht um die E-Mails?
- Warum kümmerst du dich nicht um die E-Mails?
- Warum informiert er *Piep* nicht über die neuen Sicherheitsregeln?
- Warum informiert er sich nicht über die neuen Sicherheitsregeln?
- Warum beschwert ihr *Piep* nicht bei der Personalabteilung?
- Warum beschwert ihr euch nicht bei der Personalabteilung?
- Warum einigen wir *Piep* nicht einfach auf dieses Thema?
- Warum einigen wir uns nicht einfach auf dieses Thema?

- Karla ist total erkältet. Warum meldet sie *Piep* nicht einfach krank?
- Karla ist total erkältet. Warum meldet sie sich nicht einfach krank?

117 Lektion 8, Audiotraining: n- Deklination

Hören Sie die Sätze mit dem *Piep* und ergänzen Sie die Endung. Beispiel.

- Der Kund*Piep* hat sich beschwert.
 - Der Kunde hat sich beschwert.
- Und jetzt Sie:
- Der Kund*Piep* hat sich beschwert.
 - Der Kunde hat sich beschwert.
 - Ich rufe den Kund*Piep* an.
 - Ich rufe den Kunden an.
 - Der Kundenservice hat mit dem Kund*Piep* gesprochen.
 - Der Kundenservice hat mit dem Kunden gesprochen.
 - Der Jung*Piep* sitzt sehr gern in seinem Kindersitz.
 - Der Junge sitzt sehr gern in seinem Kindersitz.
 - Die Frau fährt mit dem Jung*Piep* auf dem Kindersitz zum Kindergarten.
 - Die Frau fährt mit dem Jungen auf dem Kindersitz zum Kindergarten.
 - Der Kindersitz ist zu hart für den Jung*Piep*.
 - Der Kindersitz ist zu hart für den Jungen.
 - Der neue Kolleg*Piep* ist sehr zuverlässig.
 - Der neue Kollege ist sehr zuverlässig.
 - Paul arbeitet nicht so gern mit dem neuen Kolleg*Piep* zusammen.
 - Paul arbeitet nicht so gern mit dem neuen Kollegen zusammen.
 - Alena findet den neuen Kolleg*Piep* sehr nett.
 - Alena findet den neuen Kollegen sehr nett.

118 Lektion 9, A2a+b

Samuel Belinga: Guten Tag. Ich mache Schmuck und interessiere mich für Bohrer.

Willy Hansen: Da sind Sie bei uns richtig. Was brauchen Sie denn genau?

Samuel Belinga: Also, ich arbeite schon lange mit Metall. Seit kurzem interessiere ich mich

auch für Holz und möchte gern mit Holz arbeiten. Können Sie mir sagen, ob es gute Bohrer für Holz und Metall gibt?

Willy Hansen: Sie meinen einen Bohrer, mit dem Sie Holz UND Metall bohren können? Das funktioniert nicht gut. Metall ist ganz anders als Holz. Da brauchen Sie verschiedene Bohrer. Gerade für Schmuck, da müssen Sie ja ganz fein und genau arbeiten. Aber wir haben sehr gute Holzbohrer.

Samuel Belinga: Gut, dann brauche ich Holzbohrer. Ich würde gern wissen, welche Größen Sie haben.

Willy Hansen: Wir haben zum Beispiel einen 0,5 Millimeter-Bohrer. Wäre das etwas für Sie?

Samuel Belinga: 0,5 Millimeter? Hmm... ich denke, ich brauche einen noch feineren Bohrer.

Willy Hansen: Kein Problem, sehen Sie mal hier: Der hat nur hat nur 0,3 mm. Das ist ein sehr guter ...

119 Lektion 9, B2

Ricarda Ferreira: Guten Tag, mein Name ist Ricarda Ferreira. Ich habe vor fünf Jahren die Firma *Öko-Holz* gegründet. Eine Frage an Sie: Wer von Ihnen arbeitet mit Holz? ... Ah ja ... ja ... Danke sehr, mehr als die Hälfte. Dann wissen Sie: Für kleine Sachen wie Perlen oder Schmuck ist Hartholz sehr gut. Am besten sind Hölzer aus Afrika, Asien oder Südamerika. Sie sind sehr hart und glatt. Aber das Problem ist: Man weiß oft nicht, woher dieses Holz kommt. Kommt das Holz aus dem Regenwald? Ist dieses Holz also ein Problem für unsere Umwelt? Diese Frage ist uns wichtig. Darum gibt es *Öko-Holz*! Bei uns haben Sie die Garantie: Unser Holz ist zu 100 Prozent nachhaltig und fair. Sie fragen vielleicht: Wie können die das garantieren? ...

So viel dazu. Dann zum nächsten Punkt: Unser Material und seine Eigenschaften. Wir verwenden vor allem verschiedene Harthölzer aus Indien und aus Brasilien. Es ist sehr schönes Holz ... Viele Kunden sagen: Ich liebe Ihr Hartholz. Also: Ein tolles Material, das die Kunden lieben. Man kann es gut bearbeiten – und es ist dennoch sehr stabil! Und natürlich einfach schön, für Möbel, Musikinstrumente, Werkzeuge und auch Schmuck. Ich gebe Ihnen mal eine Probe, hier bitte schön. Ich gebe das mal Ihnen hier in der ersten Reihe. Dann einfach weitergeben bitte ... Genau, einfach weitergeben. ...

Sehr gut. Zum Schluss möchte ich Ihnen noch kurz unser Sortiment vorstellen. Wie können Sie unser Hartholz kaufen? Also, zum ersten: Wir haben große Holzblöcke, die Sie bei uns bestellen können. Das ist interessant, wenn Sie Möbel oder Musikinstrumente bauen. Bei Schmuck ist es natürlich anders. Sie brauchen kleine Holzblöcke, die Sie dann weiterverarbeiten. Oder natürlich zum Beispiel gleich fertige Perlen. Die Perlen haben wir in verschiedenen Größen und Farben. Moment ... Wo ist denn der Katalog, den ich mitgebracht habe? Ah hier, ja. Das hier also ist unser kleiner Katalog, den Sie an unserem Stand bekommen. Da können Sie unser Sortiment sehen. Und am Stand kann ich Ihnen dann auch noch einzelne Hölzer zeigen. Stand H05. Aber zurück zum Sortiment. Wir haben natürlich nicht nur wunderschöne Hölzer, wir haben ...

120 Lektion 9, Aussprache 1+2

- 1 Klang – klein – Kleidung
- 2 Pflege – Pflanze – Pflicht
- 3 Schmuck – schmecken – schmutzig
- 4 schwarz – Schwester – schwimmen
- 5 stressig – Straße – Strand

121 Lektion 9, Audiotraining: höflich fragen

Hören Sie die Fragen und sprechen Sie nach.
Beispiel:

- Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?
- ◆ Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?

Und jetzt Sie:

Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?

Können Sie mir sagen, wann die Messe beginnt?

Ich möchte gern wissen, wo die Messe ist.

Ich wollte fragen, wie lange die Messe dauert.

Darf ich fragen, was Sie auf der Messe anbieten?

Mich würde interessieren, ob die Perlen aus Holz sind.

Wissen Sie, wie lange die Messe heute geöffnet hat?

122 Lektion 9, Audiotraining: indirekte Fragen

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

- ◆ Wie komme ich zur Messe?
- Können Sie mir sagen, ...
- Können Sie mir sagen, wie ich zur Messe komme?

Und jetzt Sie:

- ◆ Wie komme ich zur Messe?
- Können Sie mir sagen, ...
- Können Sie mir sagen, wie ich zur Messe komme?
- ◆ Wie heißt der Aussteller
- Wissen Sie, ...
- Wissen Sie, wie der Aussteller heißt?
- ◆ Wo finde ich Werkzeuge?
- Ich würde gern wissen, ...
- Ich würde gern wissen, wo ich Werkzeuge finde.
- ◆ Was kosten die Perlen?
- Darf ich fragen, ...
- Darf ich fragen, was die Perlen kosten?
- ◆ Welches Material ist das?
- Mich würde interessieren, ...
- Mich würde interessieren, welches Material das ist.

123 Lektion 9, Audiotraining: indirekte Fragen

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

- ◆ Sind die Perlen aus Holz?
- Ich würde gern wissen, ...
- Ich würde gern wissen, ob die Perlen aus Holz sind.

Und jetzt Sie:

- ◆ Sind die Perlen aus Holz?
- Ich würde gern wissen, ...
- Ich würde gern wissen, ob die Perlen aus Holz sind.
- ◆ Haben Sie auch Perlen aus Glas?
- Mich würde interessieren, ...
- Mich würde interessieren, ob Sie auch Perlen aus Glas haben.

- ◆ Gibt es die Perlen auch größer?
- Ich wollte fragen, ...
- Ich wollte fragen, ob es die Perlen auch größer gibt?
- ◆ Kann man auf der Messe auch Bohrer kaufen?
- Wissen Sie, ...
- Wissen Sie, ob man auf der Messe auch Bohrer kaufen kann?
- ◆ Sind die Ketten aus Metall?
- Ich würde gern wissen, ...
- Ich würde gern wissen, ob die Ketten aus Metall sind.

124 Lektion 9, Audiotraining: indirekte Fragen

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

- Wo sind die Toiletten?
- Darf ich fragen, ...
- ◆ Darf ich fragen, wo die Toiletten sind.

Und jetzt Sie:

- Wo sind die Toiletten?
- Darf ich fragen, ...
- ◆ Darf ich fragen, wo die Toiletten sind.
- Wann beginnt der Vortrag?
- Wissen Sie, ...
- ◆ Wissen Sie, wann der Vortrag beginnt?
- Dauert der Vortrag lang?
- Mich würde interessieren, ...
- ◆ Mich würde interessieren, ob der Vortrag lang dauert.
- Gibt es einen Rabatt?
- Ich wollte fragen, ...
- ◆ Ich wollte fragen, ob es einen Rabatt gibt.
- Ist der Bohrer sehr teuer?
- Ich würde gern wissen, ...
- ◆ Ich würde gern wissen, ob der Bohrer sehr teuer ist.

125 Lektion 9, Audiotraining: Relativsätze im Akkusativ

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen im Akkusativ. Beispiel:

- ◆ Da ist der Aussteller. Ich finde den Aussteller sehr gut.

- Da ist der Aussteller, den ich sehr gut finde.

Und jetzt Sie:

- ◆ Da ist der Aussteller. Ich finde den Aussteller sehr gut.
- Da ist der Aussteller, den ich sehr gut finde.
- ◆ Da ist der Stoff. Ich finde den Stoff sehr schön.
- Da ist der Stoff, den ich sehr schön finde.
- ◆ Da ist das Glas aus Italien. Ich finde das Glas sehr schön.
- Da ist das Glas aus Italien, das ich sehr schön finde.
- ◆ Da ist die Kette. Ich finde die Kette sehr schön.
- Da ist die Kette, die ich sehr schön finde.
- ◆ Das sind die Perlen. Ich finde die Perlen sehr schön.
- Das sind die Perlen, die ich sehr schön finde.

126 Lektion 9, Audiotraining: Relativsätze im Akkusativ

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen im Akkusativ. Beispiel:

- ◆ Dort liegt der Hammer. Ich suche den Hammer schon so lange.
- Dort liegt der Hammer, den ich schon so lange suche.

Und jetzt Sie:

- ◆ Dort liegt der Hammer. Ich suche den Hammer schon so lange.
- Dort liegt der Hammer, den ich schon so lange suche.
- ◆ Da ist die tolle Kette. Ich möchte die Kette haben.
- Da ist die tolle Kette, die ich haben möchte.
- ◆ Dort gibt es den Bohrer. Du hast den Bohrer letztes Jahr gekauft.
- Dort gibt es den Bohrer, den du letztes Jahr gekauft hast.
- ◆ Da hinten gibt es das Holz. Man kann das Holz sehr gut bearbeiten.
- Das ist das Holz, das man sehr gut bearbeiten kann.
- ◆ An dem Stand verkaufen sie die schönen Perlen. Frida sucht die Perlen schon so lange.
- An dem Stand verkaufen sie die schönen Perlen, die Frida schon so lange sucht.

127 Lektion 9, Audiotraining: Modale Präpositionen mit + Dat. und ohne + Akk.

Hören Sie einen Satz mit einem *Piep*. Ergänzen sie den Artikel im Dativ oder im Akkusativ.

Beispiel:

- der Bohrer
- Mit *Piep* neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.
- Mit dem neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.

Und jetzt Sie:

der Bohrer

- Mit *Piep* neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.
- Mit dem neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.
- die Kette
- Mit *Piep* neuen Kette sieht Frida sehr schön aus.
- Mit der neuen Kette sieht Frida sehr schön aus.
- das Öl
- Ohne *Piep* neue Öl geht das Holz kaputt.
- Ohne das neue Öl geht das Holz kaputt.
- die Perlen
- Mit *Piep* neuen Perlen kann man schöne Ketten machen.
- Mit den neuen Perlen kann man schöne Ketten machen.
- der Hammer
- Ohne *Piep* großen Hammer kann man das Holz nicht gut bearbeiten.
- Ohne den großen Hammer kann man das Holz nicht gut bearbeiten.

128 Lektion 9, Audiotraining: Modale Präpositionen mit + Dat. und ohne + Akk.

Hören Sie einen Satz mit einem *Piep*. Ergänzen sie mit oder ohne. Beispiel:

- der Stift
- Piep* dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.
- Mit dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.

Und jetzt Sie:

- der Stift
- Piep* dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.
- Mit dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.
- die Bücher
- Piep* die Bücher kann ich meine Hausaufgaben nicht machen.
- Ohne die Bücher kann ich meine Hausaufgaben nicht machen.
- die Kaffeemaschine
- Piep* der neuen Kaffeemaschine kann ich sehr guten Kaffee kochen.
- Mit der neuen Kaffeemaschine kann ich sehr guten Kaffee kochen.
- das Smartphone
- Piep* mein Smartphone kann ich nicht leben.
- Ohne mein Smartphone kann ich nicht leben.
- der Bus
- Ich fahre am liebsten *Piep* dem Bus.
- Ich fahre am liebsten mit dem Bus.

129 Lektion 10, B1a

Nurana Gulpa: Hallo, liebe Hochzeitspaare!

Ich freue mich sehr, dass Sie auf meine Homepage gefunden haben. Herzlich willkommen! Sie wollen sich sicher ein Bild von mir und meiner Arbeit machen. Dafür habe ich eine kleine Präsentation erstellt. Ich möchte Ihnen kurz die Gliederung meiner Präsentation vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein Profil als Fotografin. Dann folgt eine Kurzpräsentation der verschiedenen Hochzeitpakete und die Preise der Hochzeitpakete. Achtung: Im Juli gibt es ein besonderes Angebot. Danach präsentiere ich Ihnen Alternativen zu den Paketen. Und natürlich zeige ich Ihnen auch einige Beispiele. Und zum Schluss möchte ich Ihnen die Möglichkeiten präsentieren, wie Sie mit mir Kontakt aufnehmen können. Danach erfolgt die Besprechung der weiteren Schritte.

130 Lektion 10, B1b

Nurana Gulpa: Hallo, liebe Hochzeitspaare! Ich freue mich sehr, dass Sie auf meine Homepage gefunden haben. Herzlich willkommen! Sie wollen sich sicher ein Bild von mir und

meiner Arbeit machen. Dafür habe ich eine kleine Präsentation erstellt. Ich möchte Ihnen kurz die Gliederung meiner Präsentation vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein Profil als Fotografin. Dann folgt eine Kurzpräsentation der verschiedenen Hochzeitspakete und die Preise der Hochzeitspakete. Achtung: Im Juli gibt es ein besonderes Angebot. Danach präsentiere ich Ihnen Alternativen zu den Paketen. Und natürlich zeige ich Ihnen auch einige Beispiele. Und zum Schluss möchte ich Ihnen die Möglichkeiten präsentieren, wie Sie mit mir Kontakt aufnehmen können. Danach erfolgt die Besprechung der weiteren Schritte.

Zunächst ein paar Worte zu mir als Fotografin. Ich fotografiere professionell seit vielen Jahren auf verschiedenen Hochzeiten und bin dabei immer sehr kreativ und romantisch. Besonders wichtig sind mir die ...

Als Nächstes möchte ich Ihnen meine Hochzeitspakete und die Preise der Pakete zeigen. Ich blende Ihnen kurz die Übersicht ein. Hier sehen Sie alle drei Hochzeitspakete. Links steht das Basispaket, das folgende Leistungen umfasst: An-/Abfahrt: bis zu 50 km, wir fotografieren an zwei Orten und zwar ...

Jetzt kennen Sie die drei Pakete und die Preise dafür. Bei den Preisen für die Pakete handelt es sich um Fixpreise. Ich habe aber im Juli ein besonderes Angebot. Sie bekommen einen Rabatt von 20 Prozent, wenn Sie mich im Juli buchen.

Und: Es gibt auch Alternativen zu den Paketen. Dort kann man sich die einzelnen Elemente selbst zusammenstellen und dann sind die Preise flexibel. Wenn Sie Aufnahmen von einer Drohne, ein Video und 50 Bilder wollen, kann ich Ihnen den Preis errechnen. ...

Hier auf der Folie sehen Sie nun einige Beispiele von Hochzeitsfotos und Videos, die ich gemacht habe. Dann können Sie selbst sehen, ob Ihnen mein Stil gefällt.

Und damit komme ich zum Schluss. Wenn Sie noch Fragen haben, dann nehmen Sie gern mit mir Kontakt auf. Auf meiner Homepage finden Sie meine E-Mail-Adresse und meine Telefonnummer. Dann können wir auch die weiteren Schritte besprechen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß auf meiner Homepage. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

131 Lektion 10, B1c

Nurana Gulpa: Sie bekommen einen Rabatt von 20 Prozent, wenn Sie mich im Juli buchen.

Nurana Gulpa: Wenn Sie noch Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf.

132 Lektion 10, B2a

Nurana Gulpa: Nurana Gulpa am Apparat.

Lisa Preußler: Guten Tag, Frau Gulpa, hier spricht Lisa Preußler. Ich weiß nicht, ob Sie sich an mich erinnern. Ich habe Ihnen eine E-Mail geschrieben und Sie gefragt, ob Sie an unserem Hochzeitstag Zeit haben. Sie haben mir geantwortet und mir gesagt, dass ich mir Ihre Homepage anschauen soll.

Nurana Gulpa: Ja, ich erinnere mich. Ich war gerade auf der Hochzeitsmesse. Sie heiraten am 7.6., richtig?

Lisa Preußler: Fast, wir heiraten am 7.7. Mein Freund und ich haben uns jetzt Ihre Homepage und Ihre Präsentation angesehen. Beides hat uns sehr gut gefallen. Wir finden auch Ihre Bilder und Ihre Hochzeitsvideos sehr schön.

Nurana Gulpa: Das freut mich sehr.

Lisa Preußler: Wir würden Sie gern für unsere Hochzeit buchen.

Nurana Gulpa: Wie schön. Haben Sie sich schon entschieden, ob Sie ein Paket mit Fixpreis nehmen oder ob Sie sich einzelne Elemente zusammenstellen wollen?

Lisa Preußler: Ja. Wir wollen eine kleine Feier, nur mit den Eltern und den besten Freunden. Deshalb haben wir uns für das Basispaket entschieden.

Nurana Gulpa: Das ist eine gute Entscheidung. Und Sie haben Glück. Es gibt im Juli ja einen Rabatt von 20 Prozent.

Lisa Preußler: Ja, das haben wir gesehen. Und das freut uns sehr. Wir studieren beide noch und haben nicht so viel Geld.

Nurana Gulpa: Das verstehe ich. Aber ich empfehle Ihnen: Buchen Sie trotzdem die Aufnahmen mit der Drohne. Die Fotos aus der Luft sind immer die schönsten. Glauben Sie mir. Es kostet ein bisschen mehr, aber Sie sparen ja beim Basispaket.

Lisa Preußler: Was kosten die Drohnenaufnahmen denn?

Nurana Gulpa: Eigentlich kosten Sie 200 Euro. Aber ich mache Ihnen einen Spezialpreis von 150 Euro. Ist das okay? Man heiratet nur ein Mal.

Lisa Preußler: Hoffentlich! Ach, okay. Wenn Sie die Aufnahmen mit den Drohnen empfehlen und wenn wir 20 Prozent Rabatt auf das Basispaket bekommen, dann machen wir das.

Nurana Gulpa: Wunderbar! Dann schicke ich Ihnen in den nächsten Tagen ein Angebot zu. Dazu brauche ich noch Ihren Namen und Ihre Adresse.

Lisa Preußler: Mein Name ist Lisa Preußler. Die Adresse ist: Berliner Str. 3, 35134 Neufeld, Meine Telefonnummer ist: 0-5-2-1-3-2-9-8-7-4. Meine E-Mail-Adresse ist lisa.preussler@gnx.de.

Nurana Gulpa: Ich habe es notiert. Ich schicke Ihnen dann in den nächsten Tagen mein Angebot zu.

Lisa Preußler: Vielen Dank.

Nurana Gulpa: Ich danke Ihnen! Auf Wiederhören.

Lisa Preußler: Tschüs.

133 Lektion 10, Aussprache 1b

- 1 Folien
- 2 wichtig
- 3 fertig
- 4 viel
- 5 Vorschläge
- 6 wollen
- 7 wertvoll
- 8 fast

134 Lektion 10, Aussprache 2

- 1 Verantwortliche
- 2 Video
- 3 Vorgesetzte
- 4 Volleyball
- 5 Vorteil
- 6 Verein

135 Lektion 10, Aussprache 3

Ich will euch heute meine Arbeit als Volleyball-Trainer vorstellen. Zuerst spreche ich über den Trainingsplan: Wie oft muss man in der Woche trainieren? Und wie lange? Dann zeige ich euch ein paar Folien mit Fotos von den Spielen und Festen im Verein. Und zum Schluss möchte ich euch ein kurzes Video vom Turnier letztes Wochenende zeigen. Dann könnt ihr sehen: Alle Spieler hatten viel Spaß!

136 Lektion 10, Audiotraining: eine Präsentation machen

Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach. Beispiel:

- ◆ Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.
- Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.

Und jetzt Sie:

Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.

Ich möchte Ihnen heute auch meine Angebote vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein persönliches Profil als Fotografin.

Danach präsentiere ich Ihnen meine Standard-Pakete.

Als Nächstes möchte ich Ihnen noch ein paar besondere Angebote vorstellen

Um zum Schluss möchte ich Ihnen ein paar Fotos und ein Video zeigen.

Wenn Sie noch Fragen haben, dann nehmen Sie gern Kontakt mit mir auf.

137 Lektion 10, Audiotraining: Possessivartikel

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit einem Possessivartikel. Beispiel:

- Sind das Pauls Fotos?
- Ja, das sind seine Fotos.

Und jetzt Sie:

- Sind das Pauls Fotos?
- Ja, das sind seine Fotos.
- Ist das Ingos Mutter?
- Ja, das ist seine Mutter.
- Ist das euer Haus?
- Ja, das ist unser Haus.
- Ist das die Homepage von Frau Gulpa?
- Ja, das ist ihre Homepage.

138 Lektion 10, Audiotraining: Possessivartikel

Hören Sie die Sätze mit einem Piep. Ergänzen sie die richtigen Endungen. Beispiel:

- ◆ Ich soll für unsPiep Kundin eine Homepage erstellen.
- Ich soll für unsere Kundin eine Homepage erstellen.

Und jetzt Sie:

- ◆ Ich soll für uns*Piep* Kundin eine Homepage erstellen.
- Ich soll für unsere Kundin eine Homepage erstellen.
- ◆ Soll der Fotograf bei eu*Piep*) Hochzeit auch Bilder machen?
- Soll der Fotograf bei eurer Hochzeit auch Bilder machen?
- ◆ Wie teuer sind Ihr*Piep* Bearbeitungen, Frau Gulpa?
- Wie teuer sind Ihre Bearbeitungen, Frau Gulpa?
- ◆ Habt ihr mit eu*Piep* Kollegin über das Problem gesprochen?
- Habt ihr mit eurer Kollegin über das Problem gesprochen?
- ◆ Ich kann mit mein*Piep* Mann sehr viel lachen.
- Ich kann mit meinem Mann sehr viel lachen.
- ◆ Tim macht sein*Piep* Arbeit sehr gern.
- Tim macht seine Arbeit sehr gern.

139 Lektion 10, Audiotraining: Nebensätze mit wenn

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit wenn. Beginnen Sie mit dem Wenn-Satz. Beispiel:

- Sie möchten eine gute Fotografin haben. Sie wende sich an mich.
- ◆ Wenn Sie eine gute Fotografin haben möchten, wenden Sie sich an mich.

Und jetzt Sie:

- Sie möchten einen guten Fotografen haben. Sie wenden sich an mich.
- ◆ Wenn Sie einen guten Fotografen haben möchten, wenden Sie sich an mich.
- Sie wollen mich kennenlernen. Dann schauen Sie meine Homepage an.
- ◆ Wenn Sie mich kennenlernen wollen, dann schauen Sie meine Homepage an.
- Sie möchten ein Fotoalbum haben. Dann müssen sie das extra bezahlen.
- ◆ Wenn Sie ein Fotoalbum haben möchten, dann müssen sie das extra bezahlen.
- Sie möchten Aufnahmen mit einer Drohne haben. Dann können Sie das dazu buchen.

- ◆ Wenn Sie Aufnahmen mit einer Drohne haben möchten, dann können Sie das dazu buchen.
- Sie bezahlen im Juni. Sie bekommen einen Rabatt von 10%.
- ◆ Wenn Sie im Juni bezahlen, bekommen Sie einen Rabatt von 10%.
- Sie buchen unser Rundum-Sorglos-Paket. Dann müssen Sie sich um nichts kümmern.
- ◆ Wenn Sie unser Rundum-Sorglos-Paket buchen, dann müssen Sie sich um nichts kümmern.
- Sie haben Interesse. Dann schreiben Sie mir eine E-Mail.
- ◆ Wenn Sie Interesse haben, dann schreiben Sie mir eine E-Mail.

140 Lektion 10, Audiotraining: Nebensätze mit wenn

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit wenn. Beispiel:

- Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich habe nette Kolleginnen.
- ◆ Meine Arbeit macht mir Spaß, wenn ich nette Kolleginnen habe.

Und jetzt Sie:

- Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich habe nette Kolleginnen.
- ◆ Meine Arbeit macht mir Spaß, wenn ich nette Kolleginnen habe.
- Ich spreche mit dem Chef. Es gibt Probleme.
- ◆ Ich spreche mit dem Chef, wenn es Probleme gibt.
- Ich mache Ihnen ein Angebot. Sie haben Interesse.
- ◆ Ich mache Ihnen ein Angebot, wenn Sie Interesse haben.
- Ihr lernt seine Arbeit kennen. Ihr seht das Video an.
- ◆ Ihr lernt seine Arbeit kennen, wenn ihr das das Video ansieht.
- Ich buche das Rundum-Sorglos-Paket. Ich bekomme einen Rabatt.
- ◆ Ich buche das Rundum-Sorglos-Paket, wenn ich einen Rabatt bekomme.

141 Lektion 11, A2a+b

Ha-Joon: Guten Tag, Frau Wolkow! Guten Tag, Herr Wolkow!

Frau Wolkow: Guten Tag! Wir kommen wegen des Schranks.

Ha-Joon: Ja, Frau Schröder hat mir Bescheid gegeben. Sie ist heute leider nicht da. Deshalb kümmere ich mich heute um Sie. Also, Sie haben sich ja schon für die Schrank-Kombination *Große Freiheit* entschieden. Heute wollen wir zusammen das Innere des Schranks planen, das heißt die Aufteilung der Elemente. Und auch bei der Front, also der Vorderseite, des Schranks, können Sie die Türen und Griffe auswählen.

Frau Wolkow: Das hört sich gut an. Welche Elemente gibt es denn und was kosten sie? Welche Angebote hätten Sie für uns?

Ha-Joon: Wir bieten 5 verschiedene Elemente an. Hier können Sie die Elemente in unserem Modell sehen ... und für die Elemente 1, 3, 4 und 5 könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen ... Und bei den Türen könne wir ...

Frau Wolkow: Ja, was würden Sie denn bei den Türen empfehlen?

Ha-Joon: Ich würde Ihnen eine Glastür empfehlen. Das Gute an einer Glastür ist, dass der Schrank etwas leichter wirkt, nicht so massiv.

Frau Wolkow: Eine Glastür! Das wäre wirklich toll! Maxim, wie findest du eine Glastür?

Herr Wolkow: Ich weiß nicht ... eine Tür ... hm ... Das finde ich nicht so schön. Ich hätte das Mini-Regal eigentlich gern ohne Tür.

Ha-Joon: Sie haben recht, offen sieht es auch schön aus. Der große Pluspunkt einer Glastür ist aber, dass kein Staub ins Regal kommt.

Herr Wolkow: Hmm, ja, das stimmt. Gut, also eine Glastür könnte mir auch gut vorstellen. ...

Ha-Joon: Und jetzt kommen wir zu den Griffen. Zum Beispiel *diese* Griffe hier. Oder *diese* hier.

Frau Wolkow: Oh, am schönsten finde ich diese Griffe. Sie sind *wunderschön*! Sie passen ganz toll zu unseren Möbeln.

Ha-Joon: Ja ... Da haben Sie wirklich die schönste Form ausgesucht. Diese Griffe sind *sehr* beliebt. Okay. Jetzt ist noch die Frage: Lackiert oder nicht lackiert?

Frau Wolkow: Ich weiß jetzt auch nicht. Hm, was würden Sie empfehlen?

Ha-Joon: Ich persönlich denke, Sie sollten unlackierte Griffe nehmen.

Herr Wolkow: Ich weiß nicht ... Wieso denn unlackiert?

Ha-Joon: Also, dazu muss ich etwas erklären: Ohne Lackierung ändert sich die Farbe mit der Zeit. Das ist bei diesem Metall ganz normal. Viele finden das sehr *schön*. Sie mögen diesen alten Look.

Herr Wolkow: Also ... Ich möchte, dass der Schrank frisch und modern aussieht.

Ha-Joon: Okay, dann mit Lackierung. Das ist dann *genau* das Richtige für Sie. So bleibt die Farbe des Metalls gleich.

Frau Wolkow: Gut, dann nehmen wir die Griffe mit Lackierung. Wie viel würde das kosten?

Ha-Joon: Also, der Preis für die Griffe mit Lackierung wäre bei 60 Euro. Ich könnte Ihnen aber auch ein Angebot machen: Wenn Sie die Glastür für das Mini-Regal nehmen, dann würde die Lackierung der Griffe nichts kosten. Was halten Sie davon?

Frau Wolkow: Das klingt super, vielen Dank. Also, dann haben wir uns entschieden ...

142 Lektion 11, B1a

Ismael: Ha-Joon, Malaika, schön, dass ihr da seid. Ich möchte mit euch die nächsten Aufgaben besprechen. Ha-Joon, du hattest den Termin mit den Wolkows. Wie ist es gelaufen, erzähl doch mal.

Ha-Joon: Ja, gern. Wir haben jetzt alles geklärt: Die Wolkows möchten den Schrank aus Hartholz, die Türen auch alle aus Holz, nur in der Mitte eine Glastür vor dem Mini-Regal. Griffe: Messing lackiert. Ich habe den Wolkows gesagt, dass der Schrank in fünf bis sechs Tagen da ist. Das schaffen wir, oder?

Ismael: Ich denke schon... Malaika, was meinst du?

Malaika: Also ... Das Holz ist kein Problem ... Hartholz ist da. Die fünf Elemente ... kein Problem ... Aber ich sehe gerade: Die Griffe sind nicht da ... zwei bis vier Wochen Lieferzeit ...

Ismael: Oh nein. Das geht nicht, das ist zu lang. Was machen wir denn da?

Malaika: Hm, der Lieferant hat geschrieben: Man soll wegen der langen Lieferzeiten bitte nicht anrufen. Ich rufe trotzdem einmal an und frage nach. Vielleicht geht es ja doch etwas schneller.

Ismael: Gute Idee. Ha-Joon, hast du schon einen Termin mit dem Aufbau-Service gemacht?

Ha-Joon: Mit dem Aufbau ... Oh nein, ich habe ganz vergessen, unseren Service anzubieten. Tut mir leid.

Ismael: Okay, Ha-Joon, dann ruf bitte das Ehepaar Wolkow noch mal an. Die Nummer ist ja im System. Sag ihnen, dass wir den Liefertermin verschieben müssen. Und ich biete ihnen den kostenlosen Aufbauservice an. Malaika, du rufst bitte den Lieferanten an und fragst nach der Lieferzeit. Sag bitte, dass wir die Griffe schnell brauchen. Und Ha-Joon, wenn du die Lieferzeit von Malaika weißt, dann ruf bitte wieder die Wolkows an und vereinbare einen neuen Termin mit ihnen, ja? Und dann, als Letztes: Sprich den Termin bitte direkt mit dem Aufbauservice ab. Wir wollen sicher sein, dass die Kollegen Zeit haben. In Ordnung?

Ha-Joon: Ja, so machen wir es.

Ismael: Gut. Ich weiß ... Es ist jetzt etwas stressig. Trotzdem bleiben wir ruhig! Und erledigen einfach alles Schritt für Schritt. Und nächste Woche ist Katrin hoffentlich wieder da! Da haben wir wieder mehr Unterstützung.

143 Lektion 11, B1b

Ismael: Okay, Ha-Joon, dann ruf bitte das Ehepaar Wolkow noch mal an. Die Nummer ist ja im System. Sag ihnen, dass wir den Liefertermin verschieben müssen. Und ich biete ihnen den kostenlosen Aufbauservice an. Malaika, du rufst bitte den Lieferanten an und fragst nach der Lieferzeit. Sag bitte, dass wir die Griffe schnell brauchen. Und Ha-Joon, wenn du die Lieferzeit von Malaika weißt, dann ruf bitte wieder die Wolkows an und vereinbare einen neuen Termin mit ihnen, ja? Und dann, als Letztes: Sprich bitte direkt den Termin mit dem Aufbauservice ab. Wir wollen sicher sein, dass die Kollegen Zeit haben. In Ordnung?

Ha-Joon: Ja, so machen wir es.

Ismael: Gut. Ich weiß ... Es ist jetzt etwas stressig. Trotzdem bleiben wir ruhig! Und erledigen einfach alles Schritt für Schritt. Und nächste Woche ist Katrin hoffentlich wieder da! Da haben wir wieder mehr Unterstützung.

144 Lektion 11, B4a+b+c

Ismael: Guten Morgen! Malaika, Ha-Joon, – Katrin, schön, dass du wieder gesund bist. Ich möchte mit euch die Planung von heute besprechen. Zuerst: Der Schrank für die Wolkows. Ha-Joon, gib bitte Katrin nach unserer Besprechung alle wichtigen Informationen.

Katrin, kannst du dann vielleicht die Wolkows anrufen?

Katrin: Ja klar, das mache ich gern.

Ismael: Organisiert bitte zusammen alles mit dem Schrank und unterstützt einander. Die Wolkows ärgern sich ein bisschen, aber seid bitte trotzdem sehr, sehr höflich, ja? Ich habe noch eine Aufgabe für heute: Das Hotel Zentral braucht fünf neue Betten. Die gleichen, die sie schon haben. Wer kann das machen? Ha-Joon, du vielleicht?

Ha-Joon: Tut mir leid, ich habe heute keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen? Katrin, du vielleicht? Du kennst das Hotel Zentral ja gut.

Katrin: Ja, ich könnte das übernehmen. In Ordnung? Ich kenne das Hotel Zentral wirklich ziemlich gut.

Ismael: Super Katrin, vielen Dank. Sieh bitte im System nach, welche Betten das sind.

Katrin: Das kann ich gern machen. Aber gibt es diese Betten noch? Sie sind schon alt. Sie haben sie vor Jahren bestellt.

Ismael: Dann such bitte das Modell. Und gib die Information dann an Malaika weiter. Malaika, könntest du dann nachsehen: Kann man die Betten noch bestellen? Wenn es die Betten noch gibt, bestell bitte fünf Stück. Alternative: Such ein ähnliches Modell.

Malaika: Alles klar!

Ismael: Katrin, dann rufst du bitte im Hotel Zentral an und sprichst die Bestellung ab, ja?

Katrin: In Ordnung.

Ismael: Ha-Joon, ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem brauchen wir neue Küchenmodelle für den Laden. Die Leute möchten modernere Küchen. Sieh bitte in den Katalogen von unseren Lieferanten nach. Such drei oder vier schöne, moderne Küchen aus. Dann komm bitte heute um 17 Uhr zu mir und wir sprechen uns ab, welche wir für den Laden bestellen.

Ha-Joon: Alles klar. Malaika, das heißt, ich komme dann heute kurz vor Feierabend zu dir, so um 17:30. Dann machen wir die Bestellungen zusammen fertig, ja?

Malaika: Okay, 17:30, das habe ich notiert.

145 Lektion 11, Aussprache 1a+b

- 1 Eine *Glastür*! Das ist eine *tolle Idee*!
- 2 Ein *großer Pluspunkt* ist, dass *kein* Staub in das Regal kommt.
- 3 *Das Gute ist*: Durch die *Glastür* *sieht* man die Sachen, aber sie werden *nicht* staubig.
- 4 *Natürlich*: Ein offenes Regal hat auch *Vorteile*.
- 5 Oh, diese Griffe sind *wunderschön*! Sie passen *ganz toll* zu unseren Möbeln.
- 6 Da haben Sie wirklich *die schönste Form* ausgesucht. Diese Griffe sind *sehr beliebt*.
- 7 Das ist dann *genau das Richtige* für Sie.

146 Lektion 11, Audiotraining: Kundinnen und Kunden beraten

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

- Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.
- Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.

Und jetzt Sie:

- Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.
- Ich könnte Ihnen auch ein Angebot machen.
- Ich würde Ihnen diese *Glastür* empfehlen
- Der große Pluspunkt einer *Glastür* ist, dass man alles sehen kann.
- Ich denke, Sie sollten das Holz mit Lackierung nehmen.
- Der Preis für den Kleiderschrank mit *Glastüren* und Lackierung wäre bei 800 Euro.
- Was halten Sie davon?
- Das ist dann *genau das Richtige* für Sie.

147 Lektion 16, Audiotraining: sich im Team absprechen

Hören Sie die Aufgaben und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

- Ich habe noch eine Aufgabe: Das Hotel Regina braucht neue Kleiderschränke. Die gleichen wie immer. Wer kann das machen? Arne, du vielleicht?
- Ja, klar, das mache ich gern.

Und jetzt Sie:

- Ich habe noch eine Aufgabe: Das Hotel Regina braucht neue Kleiderschränke. Die

gleichen wie immer. Wer kann das machen? Arne, du vielleicht?

- Ja, klar, das mache ich gern.
- Jemand muss Frau Schmidt anrufen und sagen, dass ihr Schrank angekommen ist. Wer kann das machen? Vitaly, du vielleicht?
- Das kann ich gern machen.
- Peer war ja krank. Wer kann ihm die wichtigen Informationen geben? Wer kann das machen? Mehmet, du vielleicht?
- Alles klar.
- Ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem könntest du, Samuel, vielleicht den Lieferanten anrufen und ihn fragen, wie lange die Lieferzeit der *Glastüren* ist.
- Kein Problem, das mache ich gern.
- Wir müssen noch die Bestellungen machen. Wer kann das übernehmen? Milan, du vielleicht?
- In Ordnung.

148 Lektion 11, Audiotraining: sich im Team absprechen

Hören Sie Fragen und lehnen Sie die Aufgaben ab. Beispiel.

- Ich habe noch eine Aufgabe: Jemand muss das Lager aufräumen. Wer kann das machen? Sara, du vielleicht?
- Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

Und jetzt Sie:

- Ich habe noch eine Aufgabe: Jemand muss das Lager aufräumen. Wer kann das machen? Sara, du vielleicht?
- Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?
- Wer könnte das Telefongespräch übernehmen?
- Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?
- Wer könnte die Bestellung übernehmen?
- Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?
- Ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem könntest du vielleicht das Aufräumen übernehmen?
- Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

149 Lektion 11, Audiotraining: sich im Team absprechen

Hören Sie die Fragen und bieten Sie an, die Aufgaben zu übernehmen. Beispiele:

- ◆ das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen
- Ich könnte das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen, in Ordnung?
- ◆ die Bestellungen machen
- Dann mache ich die Bestellungen, okay?

Und jetzt Sie:

- ◆ das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen
- Ich könnte das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen, in Ordnung?
- ◆ die Bestellungen machen
- Dann mache ich die Bestellungen, okay?
- ◆ das Aufräumen übernehmen
- Ich könnte das Aufräumen übernehmen, in Ordnung?
- ◆ das Angebot für Herrn Romanov machen
- Dann mache ich das Angebot für Herrn Romanov, okay?
- ◆ die Antwort auf die Beschwerde übernehmen
- Ich könnte die Antwort auf die Beschwerde übernehmen, in Ordnung?
- ◆ die Rechnung für Frau Yildirim fertig machen
- Dann mache ich die Rechnung für Frau Yildirim fertig.

150 Lektion 11, Audiotraining: Genitiv

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit dem Genitiv. Beispiel:

- Warum sind die Wolkows in den Laden gekommen?
- ◆ der Schrank
- Wegen des Schranks.

Und jetzt Sie:

- Warum sind die Wolkows in den Laden gekommen?
- ◆ der Schrank
- Wegen des Schranks.
- Warum sind die Türen so teuer?
- ◆ das Material
- Wegen des Materials.

- Warum wollen Sie das Sofa nicht kaufen?
- ◆ die Farbe
- Wegen der Farbe.
- Warum macht dir die Arbeit im Möbelladen so viel Spaß?
- ◆ die Kundinnen und Kunden
- Wegen der Kundinnen und Kunden.
- Warum gibt es Probleme mit dem Schrank?
- ◆ der Look
- Wegen des Looks.
- Warum wählen viele Kundinnen und Kunden einen Schrank mit Türen?
- ◆ der Staub
- Wegen des Staubs.
- Warum gibt es nicht mehr so viele kleine Läden?
- ◆ das Internet
- Wegen des Internets.

151 Lektion 11, Audiotraining: Hauptsätze mit trotzdem

Hören Sie die Sätze. Formulieren Sie die Sätze mit trotzdem um. Verwenden Sie beide Möglichkeiten. Beispiele:

- Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen einen neuen Schrank.
- Unser Schrank ist noch nicht alt. Trotzdem kaufen wir einen neuen Schrank.

oder:

- Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen trotzdem einen neuen Schrank.

Und jetzt Sie:

- Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen einen neuen Schrank.
- Unser Schrank ist noch nicht alt. Trotzdem kaufen wir einen neuen Schrank.

oder:

- Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen trotzdem einen neuen Schrank.

- Der Verkäufer hat mich gut beraten. Ich kaufe die Möbel in einem anderen Laden.
- Der Verkäufer hat mich gut beraten. Trotzdem kaufe ich die Möbel in einem anderen Laden.

oder:

- Der Verkäufer hat mich gut beraten. Ich kaufe die Möbel trotzdem in einem anderen Laden.
- Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Sie begleitet mich.
- Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Trotzdem begleitet sie mich.

oder:

- Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Sie begleitet mich trotzdem.
- Wir haben so viele Sofas. Alle Kunden kaufen das gleiche Sofa.
- Wir haben so viele Sofas. Trotzdem kaufen alle Kunden das gleiche Sofa.

oder:

- Wir haben so viele Sofas. Alle Kunden kaufen trotzdem das gleiche Sofa.
- Der Schrank ist nicht sehr breit. Er passt nicht in mein Schlafzimmer.
- Der Schrank ist nicht sehr breit. Trotzdem passt er nicht in mein Schlafzimmer.

oder:

- Der Schrank ist nicht sehr breit. Er passt trotzdem nicht in mein Schlafzimmer.
- Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Wir kaufen ihn.
- Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Trotzdem kaufen wir ihn.

oder:

- Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Wir kaufen ihn trotzdem.
- Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Ich möchte lieber Glastüren haben.
- Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Trotzdem möchte ich lieber Glastüren haben.

oder:

- Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Ich möchte trotzdem lieber Glastüren haben.

152 K & G – AUDIOTRAINING: Das reziproke Pronomen *einander*

Hören Sie die Sätze. Formulieren Sie die Sätze mit *einander*, *miteinander* und *füreinander* um. *Beispiel:*

- Daniel unterstützt Lisa und Lisa unterstützt Daniel.

- Daniel und Lisa unterstützen einander.

Und jetzt Sie:

- Daniel unterstützt Lisa und Lisa unterstützt Daniel.
- Daniel und Lisa unterstützen einander.
- Ich verstehe dich und du verstehst mich.
- Wir verstehen einander.
- Der Chef redet mit seinen Angestellten. Die Angestellten reden mit dem Chef.
- Der Chef und seine Angestellten reden miteinander.
- Er hat Gefühle für sie und sie hat Gefühle für ihn.
- Sie haben Gefühle füreinander.
- Laura interessiert sich für Benjamin. Benjamin interessiert sich für Laura.
- Laura und Benjamin interessieren sich füreinander.
- Frau März soll Herrn Pronko helfen. Herr Pronko soll Frau März helfen.
- Frau März und Herrn Pronko sollen einander helfen.
- Die Chefin hat mit einer Kundin telefoniert. Die Kundin hat mit der Chefin telefoniert.
- Die Chefin und die Kundin haben miteinander telefoniert.